

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 40 (1931)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 23

BASEL, 4. Juni 1931

Nº 23

BALE, 4 juin 1931

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: jährl. Fr. 20 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôtelières**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Verzögelter Jahrgang
Quarantäne angep.

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Delegiertenversammlung in Lugano

Den Schweizer Hotelliers, die ja nicht nur Gastgeber sind, sondern aus Berufsgründen auch selbst viel reisen, braucht über die Schönheiten einer Fahrt nach der Südmark unseres Landes nicht des langen und breiten referiert zu werden. Die vielgestaltigen und wechselvollen Eindrücke einer Vergnügungsreise nach der Sonnenstube der Schweiz sind ihnen bekannt. Auch ist ihnen die ewige Sehnsucht nach dem Süden nicht fremd, die alljährlich aus Wanderlust und Erlebnisdrang Hunderttausende aus dem kalten Norden nach dem sonnigen Wunderland treibt, dort neue Lebenskraft und Arbeitsfreude zu schöpfen. Lugano, ein Zentrum des internationalen Fremdenverkehrs, ist für sie sodann von ganz besonderem Interesse als Wirkungsfeld einer hochstehenden Hotellerie, deren Namen sich in der gesamten Reisewelt eines ausgezeichneten Rufes erfreut; aber auch als Erdenfleck, der alle Eigenschaften und Symbole südlicher Zonen vereinigt und ein umfassendes Bild der unvergleichlichen Schönheiten einer wahrhaft gottgesegneten Natur bietet, mit all dem Reiz unserer lieblichen Vorpalenlandschaften — ein Bild, wie man es in solchem Charme nur selten vorfindet auf Erden. Das romantische Tessin, dieses eigenartige Stück lieben Heimatbodens, übt denn auch mit seinen schönen Seitentälern auf uns Deutschschweizer eine fast magische Anziehungskraft aus, namentlich im frischen Grün des Frühlings und in der Üppigkeit der Vorsommerwochen, wo der ganze Zauber seiner Lieblichkeit und strotzenden Lebens auf den Besucher einwirkt. — Kein Wunder daher, wenn der Einladung zur Delegiertenversammlung S. H. V. die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen so zahlreiche Folge leisteten. Da zudem der Vorstand der Sektion Lugano mit dem Wettergott offenbar auf gutem Fusse steht, waren diesmal reicher Sonnenschein und blauer Himmel unsere treuen Begleiter, so dass diese Tessinfahrt bei den meisten Teilnehmern sich zu einem erinnerungsvollen Erlebnis gestaltete.

Die Arbeiten der Tagung begannen mit den

Sitzungen des Zentralvorstandes

vom 26. Mai abends und 27. Mai morgens im Park-Hotel, wo die Herren der Vereinsleitung abgetiegen waren. Neben der erneuten Beratung der Geschäfte der Delegiertenversammlung gelangten in diesen Sitzungen eine Reihe wichtiger Berufsfragen zur eingehenden Behandlung, darunter die wöchentliche Ruhezeit, Berechnung der Telefonzuschläge, Hotelgutscheine und Diätküche, ferner die Fragen der Preissätze für einheimische Weine, der Prospektzentrale und der Anpassung an die heutige Wirtschaftslage, zu welcher Angelegenheit geeignete Schritte bei den Behörden und den interessierten Organisationen beschlossen wurden, zwecks Erwirkung eines Preisabbaues auf dem Warenmarkt. — Diese Verhandlungen, über die in einer kommenden Nummer näherer Bericht folgt, wurden durch ein gemeinsames Mahl des Vorstandes abgeschlossen, in dessen Verlauf seitens des Hausorchesters eine jüngst entstandene Komposition des Herrn Ad. Zähringer jun. „Valse des Blondes“ zum Vortrag gelangte. Das reizende Stück machte sichtlichen Eindruck und trug dem Komponisten warme Glückwünsche der Zuhörerschaft ein.

Geschäftliche Verhandlungen der Delegiertenversammlung.

Zu den geschäftlichen Verhandlungen, deren Beginn auf Mittwoch, den 27. Mai, um 15 Uhr im Theater des Kursaal angesetzt war, fanden sich rund 150 Delegierte und Gäste ein. Der Theatersaal war aus Anlass der Tagung in den Schweizer und Tessiner Farben festlich geschmückt. Auf dem Vorstandstisch prangte ein prächtvoller Blumenstrauß als Gruss der „Union Helvetia, Sektion Lugano“, welche Aufmerksamkeit allseitige Genugung auslöste und vom Vorsitzenden mit Dankesworten quittiert wurde. Einen weiten angenehmen Auftakt zur Einleitung der Arbeiten bildeten ferner verschiedene kleine Geschenkartikel und Drucksachen, insbesondere ein vornehm ausgestattetes Album mit 48 Ansichten aus der Gegend des Luganer Sees, offeriert vom Hotellier-Verein Lugano. Seit vielen Jahren zum erstenmal gelangte an die Versammlungsteilnehmer auch wieder ein Festzeichen mit den Vereinsinitialen S.A.S. (Società degli Albergatori Svizzeri) zur Abgabe, eine Neuverteilung, die allseitig begrüßt wurde und hoffentlich als feste Einrichtung unserer Versammlungen bestehen bleibt.

In seiner Eröffnungsansprache entbot Herr Zentralpräsident Dr. Seiler dem Tessiner Volk vaterländischen Gruss, verdankte der Sektion Lugano ihre Einladung, die gute Vorbereitung der Versammlung sowie ihren liebenswürdigen Empfang und hiess neben den Delegierten insbesondere auch die offizielle Vertretung des Schweizer Wirtvereins willkommen. Im fernern gedachte der Vorsitzende, unter Anbringung der Glückwünsche des Zentralvereins, des kürzlichen Jubiläums des Hotellier-Vereins Bern und verwies sodann auf die in diesen Tagen zur Durchführung gelangende Liquidation der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft, indem er deren segensreiche Tätigkeit im Interesse der gesamtschweizerischen Hotellerie unterstrich und im Namen des S.H.V., des ganzen Berufsverbandes allen den Männern, die an den Arbeiten dieser Institution mitwirkten, tiefgefühlten Dank aussprach.

Nach der üblichen Ehrung der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder wurde in die Tagesordnung eingetreten und in rascher Folge zunächst die statutarischen Geschäfte erledigt. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1930 sowie das Budget 1931 gelangten zweistimmig zur Genehmigung. — Desgleichen wurde den Anträgen des Zentralvorstandes betreffend Kreditbewilligung im Betrage von Fr. 110,000 für den Umbau und die Erweiterung des neuen Vereinshauses in Basel wie betreffend Terrainankauf für die Fachschule in Cour-Lausanne (zur Vermeidung von Verbauungen) zugestimmt. In Sachen Preisnormierung und Anpassung an die heutige Wirtschaftslage erstattete Herr Boss, der Präsident der Preisnormierungskommission, einen ausführlichen und gut dokumentierten Bericht. Die anschliessende rege Diskussion schloss mit der Genehmigung der Vorschläge der Vereinsleitung ab. Der Vorstand erhielt die erbetene Ernennung zur Einsetzung einer 15gliedrigen Kommission zwecks Prüfung der Frage der Schaffung einer Vermittlungsstelle für Bedarfsartikel der Hotellerie. Das Studium dieser Angelegenheit, resp. die verbilligte Waren-

vermittlung wurde neben andern Massnahmen als absolut notwendig erachtet namentlich im Hinblick auf die Lebensunterhaltung in der Schweiz und auf den verschärften Wettbewerb der Auslandskonkurrenz. Dieser Beschluss der Delegierten ist im Sinne einer Aktivierung der Wirtschaftspolitik des Vereins aufzufassen. — Zugestimmt wurde im weitem der vom Vorstand unterbreiteten Interpretation des Art. 10 der Statuten betreffend Regelung der Mitgliedschaft und im Anschluss die Erneuerung des bisherigen Kollektivvertrages mit den Unfall-Versicherungsgesellschaften „Winterthur“, „Zürich“ und „La Suisse“ beschlossen. Auch das zu Ende letzten Jahres mit der „SACEM“ vereinbarte Tarifabkommen betreffend Bezug der Musik-Autorgebühren fand Genehmigung, womit unter die mehrjährigen Differenzen zwischen der Hotellerie und der genannten Gebühren-Bezugsgesellschaft der Schlussstrich gesetzt wurde. — Mit Interesse hörte die Versammlung ferner einen Bericht des Herrn Gölden über das Lehrlingswesen, wobei speziell die Tätigkeit der Schweizer Fachkommission für das Gastgewerbe beleuchtet, sowie über die Zukunftsaufgaben auf diesem Gebiete in Anpassung an das demnächst in Kraft tretende Bundesgesetz über das Lehrlingswesen orientiert wurde. Der Gedanke auf Schaffung von Lehrmöglichkeiten auch in der Saisonhotellerie (sogen. Saisonlehren), wobei die Gebirgsbevölkerung in vermehrtem Masse zur Hotellerie herangezogen werden könnte, fand dabei allgemeinen Anklang; auch wurde beschlossen, der Mitgliedschaft die Unfallversicherung für Lehrlinge zu empfehlen. — Hierauf wurden die Beratungen abgebrochen und auf den nächsten Morgen vertagt.

* * *

In der zweiten Geschäftssitzung vom Donnerstag, den 28. Mai, gelangte die Frage der Reorganisation des Propagandawesens zur Behandlung, über deren Stand seitens der Direktion des Zentralbureau ein ausführliches Referat gehalten wurde, unter Aufrechterhaltung der früheren Forderungen auf Einheitlichkeit der Leitung, Bereitstellung vermehrter Mittel und auf verbesserte Arbeitsmethoden der zentralen Propagandastellen. Das Referat orientierte ferner über die kürzlich erfolgte Schaffung der „Zentralkommission für Vereinheitlichung der schweizer. Verkehrswerbung“, die unter dem Präsidium von Ständerat Dr. G. Keller zu Beginn des laufenden Jahres ihre Arbeiten aufgenommen hat. — Die Aussprache betraf vor allem die Finanzierungsfrage und erbrachte sodann verschiedene Anträge auf Beschleunigung der Reorganisationsarbeiten, wobei auf die leider immer noch zu grosse Zersplitterung der vorhandenen Kräfte und Mittel, sowie auf die erhöhten Anstrengungen der benachbarten Länder hingewiesen wurde, den internationalen Fremdenverkehr an sich zu ziehen. Die Diskussion endigte mit der Genehmigung der Statuten der genannten Zentralkommission und mit der Überweisung der verschiedenen Anregungen an die Vereinsleitung. Besondere Anstoss erregte u. a. die Mitteilung eines Diskussionsredners, dass die Bundesbahnagentur in Paris ausgerechnet am Samstag-Nachmittag, d. h. zur Zeit stärksten Besuches und Verkehrs, ihre Bureau regelmässig geschlossen hält, unter Berufung auf angebliche Arbeitszeitschriften der Bundesverwaltung.

Lebhafter Aussprache rief im Anschluss die Frage eines Vergünstigungsvertrages mit

der Treuhandvereinigung „Fides“ als Folge der Liquidation der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft. Der Zentralvorstand wurde zum Abschluss des Vertrages ermächtigt, in der Meinung, dass auch mit andern Treuhandbureaux, welche hierfür die erforderlichen Garantien bieten, zwecks kaufmännischer Beratung der Hotels, Durchführung von Treuhand- und Revisionsgeschäften sowie Übernahme von Buchhaltungen, entsprechende Verträge abzuschliessen seien.

Den Höhepunkt der Begeisterung erreichte die Sitzung, als bei den nachfolgenden Wahlen Herr Zentralpräsident Dr. Seiler mit Akklamation für eine weitere dreijährige Amtsdauer wiedergewählt und die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes bestätigt wurden. Die Vereinsleitung liegt demnach auch für die nächsten Jahre in bewährten Händen.

Unter Traktandum „Anträge von Sektionen und Einzelmittgliedern“ gelangte der Vorschlag Weggis auf Anbringung von Strassentafeln mit der Aufschrift „Kurort — Autos, Motorfahrzeuge, bitte langsam und ruhig“ zur Begründung. Der Antrag wurde zur Prüfung durch den Zentralvorstand entgegengenommen. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung, die mit der Fünfzigjahrfeier des Vereins zusammenfällt, wurde aus diesem Grunde das zentral gelegene Luzern bestimmt und hierauf die Sitzung geschlossen, die um 10½ Uhr durch einen von der Munizipalität offerierten Imbiss für eine Viertelstunde unterbrochen worden war. (Für Detailangaben über den Verlauf der geschäftlichen Verhandlungen sei auf den Protokollauszug in der nächsten Nummer verwiesen.)

Die geselligen Anlässe.

Obschon die Versammlung nicht als Hotelliertag durchgeführt wurde, hat der Vorstand der Sektion Lugano doch ein Unterhaltungsprogramm von grosser Reichhaltigkeit aufgestellt und sich mit besonderem Erfolg darum bemüht, den Teilnehmern den Aufenthalt im Festort nach besten Kräften zu verschönern. Am 26. Mai abends trafen sich die bereits anwesenden Delegierten mit ihren Luganer Kollegen zur freien Zusammenkunft im Park-Hotel. Der Vormittag des 27. Mai war für die Besichtigung der Stadt und für Ausflüge reserviert, mit gemeinsamem Treffpunkt um 11 Uhr im Strandbad Lido, wo die Herren Huguenin und Lutz für einen liebenswürdigen Empfang gesorgt hatten. Nach Aufhebung des ersten Teils der Beratungen traf man sich um 19 Uhr zum Apéritif im Café Huguenin, während auf 21 Uhr die Rundfahrt auf dem See festgesetzt war, mit anschliessendem Tessiner Abend im „Grotto Cavallino“. Dieser Programmpunkt vereinigte eine zahlreiche und frohgemute Festgemeinde; die Sonderfahrt auf dem herrlichen See, mit dem überwältigenden Rückblick auf die in glänzender Beleuchtung erstrahlende Stadt, löste bei den Teilnehmern im Nu helle Begeisterung aus, sodass bei der Ankunft in Cavallino muntere Fröhlichkeit aus den Gesichtern aller leuchtete. Die Weisen eines rässigen „Jazz Band“ sowie die stimmungsvollen Lieder eines gemischten Chors trugen ihrerseits zur Erhöhung der Festfreude bei. Und die gastlich gedeckten Tische, die an verschiedenen Buffets einladend aufgebauten Tessiner Spezialitäten in Speise und Trank versprachen ein gemütliches Tafeln. Leider machte aber ein heftiges Gewitter mit

Platzregen einen Strich durch die Rechnung, weshalb der Aufenthalt im „Grotto Cavallino“ vorzeitig abgebrochen werden musste. Vollwertiger Ersatz bot dann aber nach der Rückkehr die stark besuchte Zusammenkunft im Café Huguenin, wo bei gediegener Unterhaltung und Tanz bald eine fröhliche Stimmung auflebte.

Nach Schluss der geschäftlichen Verhandlungen am Donnerstag, 28. Mai, wartete der Teilnehmer noch der Glanzpunkt der gesellschaftlichen Anlässe der Tagung: das Lunch-Bufferet im Garten des Park-Hotel. In dem herrlichen Park vereinigen sich über 300 Personen, darunter neben den Delegierten und freien Teilnehmern mit ihren Damen und andern Familienangehörigen auch Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden, eine 30 Mann starke Abordnung der Mailänder Hotellerie, sowie Vertreter von Verkehrsanstalten und der Presse. Ein Bankett in glänzender Gesellschaft, in der freien Natur unter blauem Himmel und südlicher Sonne, mit einer Gartenanlage von solcher Schönheit als Folie — wahrlich ein Erlebnis von nachhaltigster Eindrucksfähigkeit!

Aber nicht nur das naturfrohe Auge kam auf seine Rechnung, sondern auch für den Gaumen war in vorzüglicher Weise vorgesorgt, indem ein reich beschicktes, mit hervorragenden Kunstwerken der Kochkunst aufgebautes Buffet zum köstlichen Mahle einlud. Wir geben gemäss früherer Übung die Speisenfolge hier wieder, damit sie für sich selbst zeuge:

LE GRAND BUFFET FROID

Les perles de la Wolga
(Offertes par la Maison Christen & Co. à Bâle)

Le saumon de la Loire flanqué de truites de rivière
La sauce verte

Les danses de l'Atlantique à la parisienne
(Offertes par la Maison Christen & Co. à Bâle)

Les homards à l'anglaise

Le train de côte à la broche
La galantine de volaille Maison

Les terrines aux trésors d'Alsace
(Offertes par Giovanni Facchinetti, Lugano)

La langue de bœuf à l'écarlate

Les canapés suédoises

Les jambons divers
(Offertes par Giovanni Facchinetti, Lugano)

Les oeufs bon vivre

Les rapiers de salades diverses
Les brioches d'Astrakan

Les olives farcies

Les Asperges de la saison
La sauce vinaigrette

La ratatouille niçoise
Les artichauts à la grecque

Les paillettes assorties

MENU

LUNCH - BUFFET

Le Grand Buffet froid avec les hors-d'œuvre riches Park-Hotel

Le consommé madrilène en tasses

Les jeunes Bressanes grillées au Bacon

Les pommes gaufrettes

Les champignons de Paris provençale

Les coeurs de laitue Ravigotte

La coupe Cardinal

La pâtisserie spéciale

Heidsieck dry Monopole (brut), offert par la maison Heidsieck & Co. S. A. à Reims, Vertretung Jean Haecy, Import A. G., Basel.

Mumma, Cordon rouge, offert par la maison C. H. Mumma & Co. à Reims.

Café noir « La Ticinese », offert par la maison Flli. Conza, Lugano.

Cognac Martell***, offert par la maison J. & F. Martell, Cognac.

Kirsch Dettling, offert par la maison Arnold Dettling, Brunn.

Marrons glacés, offerts par la maison G. Giglia, Lugano.

Kein Wunder, dass angesichts dieses Menus und bei schneidiger Bedienung unter der umsichtigen Leitung des Herrn Ad. Zähringer das Bankett einen stimmungsvollen Verlauf nahm, verschönert durch die Abwicklung eines klassischen Musikpro-

gramms durch das Kurorchester unter der Direktion von Maestro Casella und gewürzt durch eine Reihe packender Ansprachen.

Als erster Redner ergriff Herr Fassbind, Präsident des Hotelier-Vereins Lugano, das Wort zur Begrüssung der Festteilnehmer und Behördenvertreter. Er verwies auf die Bedeutung kollegialer Zusammenarbeit und Freundschaft innerhalb der Hotellerie und entbot den zur Tagung herbeigeeilten Berufskollegen vaterländischen Gruss und Handschlag. — Herr Zentralpräsident Dr. Seiler knüpfte an seinen Gruss aus Tessiner Volk bei Eröffnung der Delegiertenversammlung an, sprach sodann von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Hotellerie, um im Anschluss an die Friedensidee von Locarno zu erinnern und auf die nächstjährige Abrüstungskonferenz in Genf hinzuweisen. Redner gab seiner Freude Ausdruck, einige Tage im schönen Kanton Tessin verbringen zu dürfen und erhob sein Glas auf das Wohl des arbeitsamen und tüchtigen Tessiner Volkes. — Der Sindaco von Lugano, Advokat Veladini, sprach namens der Stadtbehörde und hob namentlich die Verdienste der Schweiz und ihrer Hotellerie um die Opfer des grossen Krieges (Aufnahme der Internierten) hervor. — Staatsratspräsident Canevassini überbrachte den Gruss des Tessiner Volkes und seiner Regierung, die mit grossem Interesse die Arbeiten der heutigen Tagung, die Bestrebungen des Gastgewerbes überhaupt verfolgt und der Hotellerie ihre volle Sympathie entgegenbringt. Zur heutigen Wirtschaftskrise übergehend, sprach Redner der Notwendigkeit enger solidarischer Zusammenarbeit aller Berufszweige das Wort und toastierte zum Schluss auf die blühende Zukunft der Hotellerie und des Schweizer Landes. — Weitere Ansprachen hielten Herr Zammaretti, Vizepräsident des I. H. V. und Kommissar der Hotellerie in Mailand, der freundschaftlichen Gruss der italienischen Kollegen entbot, sowie Herr Vizepräsident Engeler vom Schweizer Wirtverein, der auf die beide Vereine gemeinsam berührenden Interessengebiete hinwies und für die geschlossene Zusammenarbeit von S. H. V. und S. W. V. eintrat.

Damit ging das Bankett langsam zu Ende. Es folgte eine photographische Aufnahme vor dem Haupteingang des Park-Hotel, worauf die gemeinsame Autofahrt nach dem Mendrisiotto angetreten wurde. Die mächtige Wagenkolonne, Autocars und Privatwagen, schlängelte sich in rascher Fahrt über Mendrisio, Castel San Pietro und Chiasso nach Balerna zu der Cantine am Fusse des Kirchenhügels von St. Antonio, wo im Schatten hundertjähriger Linden ein schmackhaftes „Zvieri“ eingenommen wurde, offeriert von der Weinhandelsfirma Fratelli Corti. Die Honneurs des Hauses machten die Gebrüder Corti in eigener Person, während eine Reihe blühender Töchter in Tessinertracht zur Bedienung beordert war und eine charmant bodenständige Note in die Veranstaltung brachte, die bei „gut Speis und Trank“ und bei den Klängen einer flotten Musik im Handumdrehen den Charakter eines gemütlichen Volksfestes annahm. — In einer von patriotischem Geiste und hohem Gedankenflug getragenen Rede entbot der Sindaco von Balerna, a. Nationalrat Tarchini den Gruss der Gemeinde, der von Zentralpräsident Dr. Seiler in herzlicher Weise erwidert wurde, unter gleichzeitiger Verdankung der Einladung der Firma Corti. — Noch gaben die Inhaber dieser Firma ihren Gästen einige Angebinde mit auf den Heimweg, darunter ein kleines Album mit Bildern der 14 Stationen des Kreuzesweg Christi im Sanktuarium der Kirche St. Antonio, noch heute ein beliebter Wallfahrtsort. — Die Rückfahrt nach Lugano in der anbrechenden Abendkühle zeigte all die wunderbaren Schönheiten des Tessins in diesen Maientagen.

Der Abend des 28. Mai vereinigte die Versammlungsteilnehmer noch einmal zu einem freien Unterhaltungsabend im Casino Cecil, wo ausser der Kapelle Red Star Boys das Tänzerpaar Lilian Villin-Hanns Ammon mit meisterhaften Nummern aufwartete. — Der Schlussveranstaltung des Tagungsprogrammes, dem Ausflug auf den Monte

* Wir kommen auf diese beiden Reden in der nächsten Nummer noch näher zurück. Red.

Generoso, konnte Schreiber dies aus beruflichen Gründen leider nicht mehr beiwohnen, doch wird uns gesagt, die Fahrt sei bei erfreulich starkem Besuch zur vollen Zufriedenheit aller verlaufen, wenn auch die Aussicht auf den Hochalpenwall durch Nebelschwaden zeitweise etwas beeinträchtigt war.

Am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt, die angesichts der grossen Fülle des Gebotenen nicht alle Details berühren kann, liegt uns noch die Pflicht ob, dem Hotelier-Verein Lugano und Umgebung, insbesondere seinem ebenso gewandten wie rührigen Präsidenten Herrn Fassbind, dem Organisationskomitee mit den Herren Gerber, Wyss und Verkehrsdirektor Müller, für die gediegene Vorbereitung und Durchführung des Tagungsprogramms, dann den dortigen Hotels für den gastfreundlichen Empfang überhaupt, auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen. Unser Dank gilt vor allem auch den Herren Zähringer vom Park Hotel, der Leitung des Lido, den Inhabern des Café Huguenin und des Casino Cecil, die mit ihren Darbietungen bei den verschiedenen geselligen Anlässen die volle Anerkennung aller Festteilnehmer fanden. Nicht vergessen sei sodann ein Wort des Dankes an die verschiedenen Geschäftsfirmen (Porzellanfabrik Langenthal; Worb & Scheitlin A. G., Leinenweberei, Burgdorf; Strebel-Muth, Luzern; Fratelli Corti, Balerna, Tea Room Buri, Lugano), die den Teilnehmern an der Versammlung verschiedene Proben und Muster ihrer Handelsprodukte als Angebinde mit auf den Heimweg gaben. Mit besonderer Freude erwähnen wir diesbezüglich vor allem die niedlichen Tessiner Weinkrüge (Boccaletti) mit der Aufschrift S. A. S., die als Andenken von der Sektion Lugano gestiftet wurden.

Im übrigen gebührt den schönen Tagen von Lugano nur ein Lob! Sie waren getragen von edler Begeisterung und dem Gefühl kollegialer Zusammengehörigkeit, von tiefer Anhänglichkeit zu unserem Berufsstand und werden in diesem Sinne weiterwirken zur Festigung der Berufsorganisation und zur Vorwärtsentwicklung der gesamtschweizerischen Hotellerie. Im Herzen der vielen Teilnehmer aber wird die Versammlung zu Lugano noch lange in dankbarer Erinnerung fortleben. ti

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Mai 1931 hat, wie man uns mitteilt, die Rechnungen für das Geschäftsjahr 1930 und die Anträge des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses unter Entlastung der Verwaltung genehmigt. Die Dividende ist auf 5% festgesetzt worden; sie wird vom 30. Mai 1931 an unter Abzug der eidgenössischen Couponsteuer von 3% mit Fr. 1.20 pro Aktie an der Kasse der Gesellschaft in Zürich (Fides Treuhand-Vereinigung, Orell Füssli-Hof, Peterstr. 11) eingelöst.

Ferner hat die Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrates und mit Zustimmung des Bundesrates den Eintritt der Gesellschaft in das rechtliche Liquidationsstadium beschlossen und eine Liquidationskommission gewählt, die aus den bisherigen Mitgliedern des Ausschusses, d. h. den Herren Dr. H. Kurz, Präsident, Nationalrat Dr. E. Wetter, Vizepräsident, Ch. Fr. Buttica, Dr. R. Eberle, Dr. G. Keller, J. M. Niggli, E. Scherz, sowie dem bisherigen Direktor, Herrn Dr. Franz Seiler, zusammengesetzt ist. Die Fides Treuhand-Vereinigung wird auf Grund des Gestionsvertrages vom 1. Oktober 1930 weiterhin die Geschäftsführung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Liquidation besorgen.

* * *

Diesem Liquidationsbeschluss ging ein Referat der Direktion der S. H. T. G. voraus, dem wir die folgenden Ausführungen entnehmen:

„Nach § 31 unserer Statuten kann die Auflösung unserer Gesellschaft durch Beschluss der Generalversammlung, welcher der Genehmigung durch den Bundesrat

Aktuelles

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie. Laut den Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe betrug die durchschnittliche Besetzung der geöffneten Betriebe zu Mitte April 43,4%, und 36,6% zu Ende April 1931, gegenüber 47,1% bzw. 42,1% an den gleichen Terminen des Vorjahres. Unter Einrechnung der geschlossenen Betriebe betrug die Bettenbesetzung Mitte April 18,8% (Vorjahr: 21,1) und Ende des Monats 16,0% (Vorjahr 19,4). Der Beschäftigungsgrad beträgt demnach rund 10 Prozent.

unterliegt, oder durch eine Verfügung des Schweizerischen Bundesrates jederzeit veranlasst werden.

Der Bundesrat hat sich mit der Frage der Liquidation unserer Gesellschaft bereits befasst und dem Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung seine Zustimmung zur Beschlussfassung über die Liquidation erteilt, wie aus nachstehendem Schreiben des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement vom 28. Februar 1931 hervorgeht:

An die Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft,

ZÜRICH

Wir beehren uns, den Empfang Ihres Schreibens vom 14. Februar ds. Js. zu bestätigen. Sie teilen uns darin mit, der Verwaltungsrat gedenke in seiner nächsten Sitzung neben der Genehmigung der Jahresrechnung pro 1930 auch über die der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung zu unterbreitenden Anträge betreffend den Eintritt der Hotel-Treuhand-Gesellschaft in das rechtliche Liquidationsstadium zu beschliessen. Ihren Ausführungen entnehmen wir, dass der Ausschuss sich bereits eingehend mit dieser Frage befasst hat und nunmehr den Zeitpunkt für die Vornahme des Liquidationsbeschlusses durch die Generalversammlung für gekommen erachtet.

Auch wir teilen diese Auffassung und haben daher die Angelegenheit dem Bundesrat unterbreitet. Entsprechend unserem Antrag hat der Bundesrat darauf beschlossen, Ihrer Gesellschaft die nachgesuchte Zustimmung zur Beschlussfassung über die Liquidation zu erteilen. Gleichzeitig ist unser Departement mit dem Vollzug beauftragt worden. Wir sind daher ermächtigt, Ihnen diese Zustimmung des Bundesrates im Sinne von § 16 und § 31 Ihrer Statuten hiemit bekanntzugeben.

Mit dem in Ihrer Eingabe dargelegten weitem Vorgehen sind wir einverstanden. Es scheint auch uns zweckmässig, wenn die Liquidationskommission aus den Mitgliedern des jetzigen Ausschusses gebildet wird, damit auf diese Weise die Kontinuität, insbesondere bezüglich der Behandlung der Schuldner nach Möglichkeit gewährleistet bleibt.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Eidgenössisches Volkswirtschafts-Departement (gez.) Schulthess.

In unserem Jahresbericht haben wir bereits auf den zwischen unserer Gesellschaft einerseits und der Fides Treuhand-Vereinigung andererseits auf Grund von § 24 der Statuten und mit Zustimmung des Bundesrates abgeschlossenen Gestionsvertrag vom 1. Oktober 1930 hingewiesen. Nachdem zufolge jener Vereinbarung die Übertragung der noch pendenten Geschäfte unseres Instituts an die Fides Treuhand-Vereinigung perfekt geworden ist, drängt sich der Liquidationsbeschluss förmlich auf.

Durch diesen Beschluss, der eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung bewirken wird, tritt der von den Organen unserer Gesellschaft seit Jahren zielbewusst geförderte Abbau der Organisation in das letzte Stadium, dessen Dauer in erster Linie von dem Tempo der Darlehensrückzahlungen abhängen wird.

Für die Auflösung und die Durchführung der Liquidation gelten gemäss § 31 der Statuten die Vorschriften des Obligationenrechtes.

Der Verwaltungsrat hielt es für angezeigt, bei den vorliegenden Anträgen Stellung, Organisation und Kompetenzen der Liquidationskommission in den Grundzügen festzulegen:

Die Liquidationskommission ersetzt den bisherigen Verwaltungsrat und Ausschuss der S. H. T. G. und tritt vor allem auch in die

basel hotel victoria - national am bahnhof zimmer von 6 fr. an

Rechte ein, die auf Grund des Gestionsvertrags mit der Fides den bisherigen Organen unserer Gesellschaft eingeräumt wurden.

Demgemäss wird die Fides als „Geschäftsführerin der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Liquidation“ alle mit der Verwaltung und Rückzahlung der noch ausstehenden Darlehensposten verbundenen Fragen und Massnahmen der Liquidationskommission zur Prüfung und endgültigen Beschlussfassung vorlegen, und es fällt der Liquidationskommission die Aufgabe zu, die strikte Durchführung der von der Fides eingegangenen Verpflichtungen hinsichtlich der Ausübung der übernommenen Funktionen zu überwachen. Damit dürfte, wie es übrigens die praktische Anwendung des Gestionsvertrages seit 8 Monaten bereits bewiesen hat, die Aufrechterhaltung der in den Statuten, im Geschäftsreglement und in den prinzipiellen Beschlüssen der S. H. T. G. niedergelegten Vorschriften und Richtlinien gewährleistet sein, ganz abgesehen davon, dass auch die seitens der Fides erfolgte Übernahme des Personals unseres Instituts eine Gewähr für die Kontinuität der Geschäftsbehandlung in bezug auf das Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner bietet.

Um das Verkehrsgesetz

(Korr.)

Das Interesse der schweizerischen Hotellerie am neuen Verkehrsgesetz ist ein unmittelbares und kein geringes. Es kann ihr nicht gleichgültig sein, ob die Vorlage, welche zurzeit vor den eidgenössischen Räten liegt, aus dem zu erwartenden Referendum siegreich hervorgeht oder ob ihre Ablehnung durch das Volk auf absehbare Zeit jede Aussicht vernichtet, zu einem modernen Autogesetz überhaupt zu kommen. Sie verfolgt daher die einzelnen Phasen der Entwicklung genau und gibt sich Rechenschaft darüber, wie mit ihnen die Chancen steigen oder fallen.

Es unterliegt — das ist in der Tagespresse von den verschiedensten Seiten un-
verhohlen ausgesprochen worden — keinem Zweifel, dass die Vorlage, wie sie aus der Beratung der Märzsession hervorgegangen ist, nur sehr geringe Aussichten auf Annahme in der Volksabstimmung hatte. Es waren vor allem zwei Bestimmungen, die

auf Opposition stiessen, und von denen jede für sich allein zum mindesten eine schwere Gefährdung darstellte, während sie zusammen eine wuchtige Ablehnung geradezu garantierten: die unbeschränkte Höchstgeschwindigkeit und das Fehlen jeder Regelung über die Arbeitszeit. In beidem verliess sich der Gesetzgeber zu sehr auf die vernünftige Herausbildung einer den Verhältnissen angepassten Praxis und bedachte zu wenig, dass es sich für die Opponenten im wesentlichen um eine grundsätzliche Stellungnahme handelte, die nicht durch opportunistische Erwägungen elastischer Dehnbarkeit ersetzt werden konnte. Einmal hat das Fallenlassen jeder Beschränkung der für Personenvagen zulässigen Höchstgeschwindigkeit den geschlossenen Widerstand sowohl der Fussgänger als auch des platten Landes gefunden, und eine einfache Nachrechnung ergibt, dass dieser Widerstand in Verbindung mit der Stimmkraft der vielen notorischen Neinsager, die überhaupt alles ablehnen, was von Bern kommt, für sich allein schon ausreicht, um eine Vorlage zum mindesten auf das allerschwerste zu gefährden, wenn nicht zum vornherein zu einer aussichtslosen zu gestalten. Sodann hat die sozialdemokratische Partei, die über eine wohlorganisierte Stimmkraft von 200,000 Stimmen verfügt, ihr Desinteressement an jeglicher Lösung erklärt, das nicht auch die Arbeitszeit regle. Sie wollte und will sich nicht mit dem Hinweis zufrieden geben, dass die ja in der Vorlage enthaltenen Bestimmungen über die Ruhezeit ebenfalls, wenn auch nur indirekt, eine Art Regelung der Arbeitszeit bedeuten, und wäre es auch nur in der Richtung einer gewissen oberen Begrenzung. Ihr Sprecher hat im Nationalrat mit der ganzen Raffinerie seiner dialektischen Technik erklärt, dass der Tag 24 Stunden habe und eine Ruhezeit von 8 oder 9 Stunden immer noch die Möglichkeit einer 12—15stündigen Arbeitszeit übriglasse...

Es ist richtig, dass einerseits die Interessen am Fallenlassen jeder Höchstgeschwindigkeit sehr wenig daran interessiert sind, ob das Gesetz die Arbeitszeit regelt oder nicht: ihre Stimmabgabe richtet sich ausschliesslich nach der Regelung der sie höchst persönlich interessierenden Bestimmungen. Analog verhält es sich mit den Interessenten an der Arbeitszeit: ihnen macht es wenig

oder gar nichts aus, ob die Höchstgeschwindigkeit beschränkt bleibt oder freigegeben wird. Stösst man aber beiden vor den Kopf — und das hat man in der Märzsession getan —, so werden beide verärgert, beide stimmen „Nein“ und bringen damit, auch wenn sie miteinander gar nichts gemeinsam haben, die ganze Vorlage totsicher zu Fall.

Dieses Gefühl scheint in der nationalrätlichen Kommission, die vom 4. bis zum 6. Mai in Montreux tagte, lebendig geworden zu sein. Sonst hätte sie sich nicht entschlossen, wenigstens den einen der grossen Heerhaufen von „Neinsagern“ für sich zu gewinnen, indem sie seinen Einwendungen und Wünschen Rechnung trug. Die Wahl fiel, entsprechend der wahrscheinlich grösseren Stimmkraft, auf die stärkere Gruppe. Am Fallenlassen der Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit soll festgehalten werden, dafür sollen durch Bundesratsbeschluss Vorschriften über die Arbeitszeit geschaffen werden. Damit wird erreicht, dass die Arbeiterschaft für das Gesetz eintritt, während allerdings der Widerstand der Landschaft und der Fussgänger unvermindert weiter andauern wird.

Es darf zahlenmässig nicht unterschätzt werden und stellt in seiner referendumpolitischen Auswirkung für sich allein genommen eine so starke Gefährdung der Vorlage dar, dass man sich füglich fragen kann, warum nicht auch hier eine vernünftige Kompromisslösung gesucht worden ist, die zwar die Höchstgeschwindigkeit an sich begrenzt, aber immerhin dabei die moderne Wagen- und Strassenentwicklung angemessen berücksichtigt hätte. Der Grund zum Nichtnachgeben trotz dieser Gefährdung war offenbar ein psychologischer. Dadurch, dass man dem Lastwagen die Arbeitszeit beschränkt, wird das Lastwagengewerbe voraussichtlich zu einer ablehnenden Stellungnahme dem Gesetz gegenüber gebracht: hätte man die Höchstgeschwindigkeit dosiert, so wäre dasselbe für das Personenvago der Fall gewesen, und dann hätte eine Vorlage die Volksabstimmung passieren müssen, welche zwar von der breiten Öffentlichkeit als eine Art von Nutzniessung für den Automobilisten gewertet wird, von diesem aber einhellig abgelehnt worden wäre. Diese Konstellation hätte zweifellos manchen andern, autolosen Bürger zu einem „Nein“ aus der Erwägung heraus geführt, dass man niemandem etwas

aufzwingen sollte, das ihm nicht passt. Die Individualität hätte sich derart negativ ausgedrückt.

Und doch sollte nach der Auffassung des Schreibenden in vernünftigen Grenzen auch der zweiten grossen Gefährdung des Verkehrsgesetzes aus dem Wege gegangen werden. So wie die Dinge liegen, muss es selbst bei Regelung der Arbeitszeit als fast ausgeschlossen gelten, der Mehrheit des Schweizervolkes ein Autogesetz schmackhaft zu machen, das keine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit kennt. Man mag das bedauern oder nicht: es bleibt darum nicht weniger wahr und wir sollten den Mut aufbringen und daraus die Konsequenzen ziehen.

Das gilt gerade für die Hotellerie, die zu den meistinteressierten Kreisen gehört. Ihr kann es nicht gleichgültig sein, ob wir endlich einmal eine einheitliche Verkehrsregelung bekommen oder nicht und ob der fremde Gast, der zudem vielfach der Landessprache nicht einmal mächtig ist, auch fernherin den Schikanen von 25 Gesetzgebungen ausgeliefert werden soll, die gerade in den Punkten, die ihn interessieren, auseinandergehen. Schliesslich ist es immer noch besser, sich die Vorteile, welche die Vorlage im übrigen unzweifelhaft bietet, nutzbar zu machen und in Sachen Höchstgeschwindigkeit ein geringes Opfer zu bringen, als hier hartnäckig an einer Stellungnahme festzuhalten, die unweigerlich zur Gefährdung, sehr wahrscheinlich aber zur Ablehnung der neuen, in ihrer Gesamtheit doch besseren Lösung führen muss. Wenn wir die Taube auf dem Dach nicht haben können, so wollen wir wenigstens den Spatz in der Hand nicht davonfliegen lassen. Man predigt ja der Hotellerie, weil sie „zu teuer“ sei, gerade kulinarisch die Bescheidenheit: eh bien, — hier ist eine Gelegenheit, den guten Rat zu eigenem Nutzen zu befolgen! (Mr.)

Hotelsilber-Reparaturen

Berndorfer Werkstätten, Luzern

LUZERN

HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad.

J. Müller, Prop.

Briefpapier so billig!

Revue-Inserate haben Erfolg!

**BUCHANAN'S
BLACK & WHITE
WHISKY**

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

**ZÜNDHOLZ
A.G.
„UNION“
LOCARNO**

Wir drucken auf unsern Zündholz-Etuis die Ansicht Ihrer
Wir liefern Geschäftsbauwerke od. die Reklame Ihrer Firma.
Verlangt Westentaschen-Zünder in jedem Quantum, in
einfachster wie elegantester Ausführung.
die bemusterte Preisliste der einzigen schweizerischen
trustfreien Zündholzfabrik

„UNION“ Zündholz A.-G., Locarno

**Heilmassage
Gymnastik - Kosmetik**

Junge Dame, 24jähr., sucht Saison- od. Jahresstelle
in Sanatorium, Kuranstalt oder Hotel. Fünf
Sprachen. Praxis Sanat. Dr. Bircher-Benner.
Adr. G. van Rees, Aeschi (Bern).

Einsetzen bringt Gewinn!

**Kirchberger
Rohrmöbel**



Qualitäts-Rohrmöbel

Cuentin-Höni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

**Schläuche
jeder Art**

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen, Mech, Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehrsam-Denzler & Co.
Wädenswil — Telefon 56



HELUAN

Dieser Fellacke spinnt für uns die edle
Wolle, aus der im fernen Egypten unser
beidseitig gleicher, hygienischer

Seluan-Teppich

von Hand gewirkt wird.

Eine sorgfältig zusammengestellte, künstlich
ausgearbeitete Broschüre über „Seluan“
halten wir zu Ihrer kostenlosen Verfügung
bereit.

Schuster & Co.

St. Gallen und Zürich

**Fleisch
ins Hotel**

*Homote Lieferung aller Fleisch-
und Wurstwaren an Hotels/
Restaurants und Pensionen
in der ganzen Schweiz!*

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF

Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Schnau 7740

S.H.R. 4.8.31

Tennis-Trainer

vorm. österr. Turnierspieler erster Klasse, sehr guter
Pädagoge, seit 8 Jahren in der Schweiz als Lehrer tätig,
sucht für 7 Wochen ab 12. Juli in Berghotel Stelle b. freiem
Logis u. Kost. Übernimmt keine Tanzverpflichtungen. An-
gebote an: „Sino 446“, Zürich, Postlagernd Römerhof.

**Mehr Konsumation für Sie
Grössere Behaglichkeit
für Ihre Gäste unter schönen**

Garten-Schirmen

Preiswürdige, rasche Lieferung
P. Steiger, Schirmfabrik, Basel 1
Verlang. Sie Photos, Stoffmuster, Preisliste

Statistisches zur Beschäftigung des schweiz. Gastgewerbes

Dr. H. F. In Nummer 21 der „Hotel-Revue“ vom 21. Mai 1931 haben wir einen kurzen statistischen Überblick über die Gästefrequenz und den Beschäftigungsgrad im schweizerischen Gastgewerbe im Jahre 1930 gebracht. Die zahlenmässigen Feststellungen lassen erkennen, dass zwischen den verschiedenen Fremdenzentren etwas wie ein regelmässiger Rhythmus besteht. Wer die Angaben genauer verfolgt, bemerkt, dass eine Gruppierung der Fremdenzentren nach der Höhenlage bei der Abwechslung der Hauptfrequenzzeit massgebend ist.

Die Höhenstufe von 200 m bis 399 m umfasst zwei bedeutende Fremdengebiete, die Kurorte am Genfersee und die Tessiner Fremdenorte am Langen- und am Luganersee. Für diese Plätze kommen, wie wir gesehen haben, hauptsächlich die Frühjahrsaison, vom Februar bis März an, und die Herbstsaison in Betracht. Auf dieser Höhenstufe liegen auch die grossen Zentren Basel, Genf, Zürich und die Badoerte Rheinfelden und Baden.

In der Höhenklasse von 400 m bis 599 m liegt das Fremdenzentrum des Vierwaldstättersees. Das Berner Oberland mit Interlaken als Mittelpunkt fällt ebenfalls in diese Stufe. Hier haben wir die für den gesamtschweizerischen Durchschnitt bezeichnende Hauptsaison im Hochsommer. Im Winter stehen diese Fremdenorte fast leer. Luzern und Interlaken haben indessen den Vorteil, in der Nähe bedeutender Winterstationen zu liegen; Engelberg, Adelboden, die kleine Scheidegg, Wengen, führen diesen beiden Zentren auch in der Wintersportzeit Gäste zu.

In der Höhenlage von 600 m bis 799 m finden wir keine Fremdenorte von grossem internationalem Ruf, aber solche, die eine alte, bewährte Kundschaft aufweisen, wie Heiden und Mont Pelerin ob Vevey.

Die Höhenstufe von 800 m auf 999 m weist als erste die typische Gestaltung der hochgelegenen Fremdenorte auf: ziemlich verkürzte aber intensive Sommer- und Wintersaison, stille Zeit im Frühjahr und im Herbst. In der Nähe des Vierwaldstättersees sind als solche Orte Bürgenstock und Engelberg, etwas entfernter Einsiedeln zu nennen. Aeschi und Kandersteg beleben Interlaken. Weissbad bietet im Santsgebiet die Vorteile dieser Höhenlage.

Je höher hinauf man nun gelangt, um so mehr verkürzt sich die Sommerperiode und umso ausgeprägter wird die Winterzeit. Allerdings ist diese zweite Hauptsaison im Kanton Wallis, in Zermatt, noch bedeutend kürzer als z. B. im Engadin oder im Sommer überhaupt. In der Klasse von 1000 m auf 1199 m finden wir Airolo, Beatenberg, Champéry, Walddalen-Films, Klosters, Hasliberg, die Lenk, Gstaad und im Jura St. Cergues. Auf der folgenden Stufe findet man Churwalden, Vals, Schuls, Adelboden, Wengen, Braunwald, Villars in den Waadtländer Alpen, Finhaut im Wallis. Mit der Höhenstufe von 1400 m bis 1599 m erreichen wir die Gegend um Davos und Leysin, ferner die Lenzerheide, Montana, Leukerbad. — Zermatt und Saas Fee im Wallis, Zuoz und die Obere Engadiner Kurzentren, Arosa liegen zwischen 1600 und 1799 m. Diese sind die charakteristischen Winterkurorte.

Machen wir nun die Probe aufs Exempel, indem wir die abgelaufene Winterfrequenz betrachten. In Betracht fallen die Monate Dezember bis Ende Februar. Ende Dezember war die Besetzung der Betten gut, durchschnittlich etwas besser als im Vorjahr. In den Höhenlagen von über 1000 m erreichte sie 86,6% gegenüber 81,3% im gleichen Zeitpunkt 1929. Die Frequenz nahm rascher ab als das letzte Jahr. Mitte Januar betrug der Durchschnitt der Bettenbesetzung in der Lage von über 1000 m 58,6%, Ende des Monats 64,9%, gegenüber 65 resp. 69,9% 1930. Auch im Februar ist die Kurve etwas unter der vorjährigen. Der Gesamtdurchschnitt bewegt sich zwischen 59 und 39% der Bettenzahl, derjenige für die Ortschaften über 1000 m zwischen 86% und 41%. Die ungünstigen Schneeverhältnisse, die den Wintersport hemmten, machten sich dieses Jahr stark fühlbar.

Betrachten wir die einzelnen wichtigsten Winterkurorte, so kann an Hand der Frequenzstatistik folgendes festgestellt werden:

Eine durchwegs bessere Frequenz als im Vorjahr wiesen in den Wintermonaten Wengen und Villars s. Ollon auf. Adelboden, Grindelwald und Pontresina erreichten im Dezember eine zum Teil beträchtlich höhere Spitzenleistung, aber die Bettenbesetzung geht rascher zurück. Allerdings erreicht Adelboden Ende Januar und im Februar wieder eine merkliche Steigerung, während 1929/30 der Abstieg nicht unterbrochen wurde. Besonders auffallend ist das Sinken des Besetzungsgrades im Januar im Wallis und Klosters, etwas weniger ausgesprochen in Grindelwald, Davos, Engelberg, Locarno, Lugano und St. Moritz-Dorf. Leysin hat gegenüber dem Vorjahr eine Frequenzverminderung von rund 25%.

Trotz des Rückgangs des Fremdenverkehrs wurde das Hotelpersonal nicht entsprechend vermindert, die Zahl der Angestellten in den geöffneten Betrieben hat, im Verhältnis zur Bettenbesetzung sogar zugenommen. Auf 100 besetzte Gästebetten kamen zwischen 76 und 96 beschäftigte Personen im Januar und Februar, auf 100 verfügbare Betten zwischen 34 und 36 Personen.

Organisation von Skikursen

(Dr. Lr.) Die „Hotel-Revue“ Nr. 20 brachte einen Artikel eines Bergführers aus Wengen zu diesem Thema, der, was die Schlussbemerkung über die Berücksichtigung der Gebirgsbevölkerung betrifft, eine sonderbare Auffassung vertritt und in diesem Punkt den Beigeschmack einer oratio pro domo hat.

Hat es der Zufall auf dem Gewissen oder ist es mehr als das, dass die Probleme des Skilehrwesens und der Skikurse auch den bündnerischen Skiverband an seiner jüngst abgehaltenen Delegiertenversammlung ausgiebig beschäftigten? Wir unsererseits legen dem gleichzeitigen Auftauchen dieser Fragen an verschiedenen Orten unseres Landes symptomatische Bedeutung bei. Wie man sich im Schosse des bündnerischen Skiverbandes zu diesen Dingen stellt und welche Wege man einzuschlagen beabsichtigt, um zu einer Regelung dieser akut gewordenen Fragen zu gelangen, darüber förderte die Versammlung

allerhand Interessantes zu Tage, das möglicherweise auch anderswo den Stein ins Rollen bringen kann.

Einig war man sich darüber, dass die heutigen Zustände in einem gewissen Missklang zu den neuen Bedürfnissen stehen und nach Remedur verlangen, nach besserer Anpassung an die lebendigen Forderungen der Zeit. Remedur: sie muss, so glaubt man, in der Hebung des „Standards“ der Skilehrer einerseits, in der Erweiterung des gesetzlichen Rahmens für die Durchführung von Skikursen und Schaffung von Skischulen andererseits liegen. Man muss dabei wissen, dass das Skilehrwesen in Alt Fry Rätien gesetzlich normiert ist, durch kantonales Gesetz und durch regierungsrätliche Verordnung. Aber es ist ein offenes Geheimnis, dass, trotz vorgeschriebener Absolvierung eines mehrjährigen Kurses zur Erlangung des Skilehrerpatentes, Leute diesen Beruf ausüben, deren Qualifikation hierfür, in sprachlicher wie in pädagogischer Hinsicht, nicht über alle Zweifel erhaben ist. Zugegeben — die Schuld daran darf nicht allein ihnen in die Schuhe geschoben, sie muss teilweise auch im System der Ausbildung liegen. Und wenn man hier will man nun den Hebel ansetzen. Bleibt aber immer noch die andere Forderung, um die man heute in Graubünden weniger denn je herumkommt: dass der Skilehrer mindestens eine Fremdsprache beherrscht. Dass darin eine gewisse Erschwerung liegt, sei nicht bestritten — aber hat der Skilehrer nicht selbst ein Interesse daran, sich sicher nicht nur einen höheren Beschäftigungsgrad und vermehrten Verdienst? Die Zusammensetzung der Kundschaft ist nun einmal derart international gefärbt, dass man nicht ganz zufällig von einem babilonischen Sprachengewirr redet. Dieser Internationalität der Kundschaft müssen die Kurorte auch in den Belangen des Skiunterrichts Rechnung tragen. Bei der ungeahnten Popularität des Skisports, bei dem gewaltigen Aufschwung, den er genommen und dessen Ende nicht abzusehen ist, sind es die Kurorte selbst und ihren fremdsprachigen Gästen schuldig, ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich in ihrer Sprache unterrichten zu lassen.

In diesem Zusammenhang sei noch eine andere Frage angeschnitten, die im bündnerischen Skiverband diskutiert und womit der Finger auf einen weiteren wunden Punkt gelegt wurde. In der Unterrichtsmethode geht heute fast jeder Skilehrer seine eigenen Wege — eine Buntheit, eine liebliche Musterkarte von Systemen, die dem Sport nicht förderlich sein können. Nein, man will die Individualität, die Persönlichkeit des Lehrers durchaus nicht unterdrücken, kann es auch nicht. Aber

einheitliche Richtlinien

für den Aufbau und die Ausgestaltung des Skiunterrichts aufstellen kann man. Und dieses Ziel hofft man dadurch zu erreichen, dass man die Sache an der Wurzel anfasst und einheitliche Instruktionen für die Leiter der Skilehrerkurse ausarbeitet. Durch das Mittel einer einheitlichen Ausbildung der Skilehrer hofft man auch — indirekt — einen gewissen einheitlichen Zug in den Skiunterricht zu bringen. Um diese Bestrebungen auf möglichst breite Basis zu stellen, sollen diese „Richtlinien“ auch an die Skilehrer verteilt werden.

Dem Gedanken, das fachlich-instruktorische Niveau des Skilehrers auf einer Höhe zu halten, die den heutigen Bedürfnissen und Forderungen entspricht, entspringt der Plan, in bestimmten Intervallen Zwischenprüfungen durchzuführen.

Mit dem Studium dieses ganzen Fragenkomplexes befasst sich gegenwärtig eine Spezialkommission des bündnerischen Skiverbandes. Zweck der Übung ist die Ausarbeitung konkreter Vorschläge, um im Einvernehmen mit den Behörden die dringend nötig gewordene Neuordnung der Materie auf dem Boden von Gesetz und Verordnung anzustreben. Leitmotiv bleibt dabei die Schaffung strenger Bestimmungen für die Erteilung des Skilehrerpatentes und die Erschliessung weiteren Raumes für die Durchführung von Skikursen und -schulen. Das nämlich ist des Pudels Kern: zum Skilehrer fühlt sich mancher berufen, aber nicht alle sind ausserwählt. Hinter dem höheren Interesse der Gesamtheit hat selbstverständlich jeder Lokalpatriotismus zurückzutreten. Bei der Erteilung des Patentes „die Interessen der Gebirgsbevölkerung im Auge zu halten“ wäre eine solche Politik, die sich selbst ab absurdum führen müsste. Die Sache ist zu wichtig, als dass man sich den Blick durch Sonderrück-sichten irgend welcher Art trüben lassen dürfte. Was uns not tut, ist eine Lösung, die der Sache gerecht wird. Jede andere Auffassung scheint uns schief gewickelt.

Zwei Worte noch über Skikurse und Skischulen. Das Bedürfnis dafür ist nun einmal unzweifelhaft vorhanden. Skikurse und -schulen sind en vogue, haben heute sozusagen die Konjunktur. An dieser Zeitforderung können wir nicht achtlos vorübergehen. Ganz abgesehen davon, dass Skikurse und -schulen, wenn sie unter hervorragender Leitung stehen, ein propagandistischer Wert innewohnen, den man heute nicht einfach brach liegen lassen darf. Siehe Arlberg! Aber ein „zweites Arlberg“ können wir in der Schweiz nicht so kurzerhand aus dem Boden stampfen. Dafür liegen die Verhältnisse zu verschieden. Über die erste Schwierigkeit stolpern wir bei den Preisen. Um die Skischulen zu popularisieren und sie als Attraktion auszugestalten, müssten die Preise nicht unerheblich gesenkt werden. Es gibt aber daneben — so paradox es klingen mag — eine Klientel, die unsere Preise ohne weiteres zahlt, weil sie sich in einfacheren Verhältnissen nicht wohl fühlt. Auch sie verlangt nach Skischulen und Kursen — und hier soll nun das schmale Türchen, das Gesetz und Ausführungsbestimmungen bisher offen liessen, sich weiter auftun, soll eine elastischere, anpassungsfähigere Form gesetzlicher Regelung gefunden werden. Was jedoch für die Anforderungen an die Skilehrer gilt, das muss in erhöhtem Masse Geltung haben für die Leiter solcher Schulen und Kurse: sachliche und fachliche Qualifikation!

CHAMPAGNE STRUB



Für die Chocolate für die Patisserie

verwenden Sie mit Vorteil Chocodanpulver, Chocodanpulver in Blöcken und Couverturen der weltberühmten Marken

Lindt & Sprüngli
KILCHBERG/ZÜRICH
Gratismuster verlangen!

Revue-Inserate haben Erfolg!

Barmann

gesetzt und sprachkundig, für eine Express-Bar in Zürich per 15. Juni oder 1. Juli als

Barmann-Chef gesucht

Nur Herren, die im In- oder Auslande ähnliche Stelle bekleidet haben, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften einreichen unter Chiffre B R 2281 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FLORENZ

Florence-Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges

Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet. H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschiede des

Herrn Wilhelm Schwabenland

Senior-Chef unseres Hauses

in Kenntnis zu setzen.

Wir werden dem Dahingegangenen ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Zürich, 1. Juni 1931

Schwabenland & Co. A. G.
Zürich



Alleinverkauf für die Schweiz

Hôteliers

kaufen Koks, Herdkohlen, Flammkohlen und Kesselkohlen waggweise in prima Qualität und zu billigen Preisen durch Vermittlung von

Oskar Bachmann

Vertretungen in Kohlen en gros

Basel 2
Centralbahnstrasse 21

Telephon
Birsig 14.67

Telegramme:
Hausbrand

Vertretungen auf allen grösseren Plätzen für Lieferung franko Behälter

Konkurrenzlose Sommerpreise ab 1. Juni

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Klein Nr. 37
Revisionen Expertisen

Gouvernante

30 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Posten für Etage. Gute Zeugnisse als Economat-Lingerie u. Buanderie-Gouvernante. Gefl. Offerten unter Chiffre L. 2283 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, 18 ans, robuste et capable, désirant apprendre l'allemand, cherche place comme

Aide-portier ou à l'office

Bon certificat à disposition. S'adr. Hôtel de Ville, Bulle.

Pâtissier

mit Zeugnissen von erstkl. Hotels, sucht Saison- od. Jahresstelle (längere Hotelpraxis) und bevandert in ähnlichen warmen und kalten Entremets u. Pâtisseries. Gefl. Offerten unter Chiffre H. K. 2287 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gérant

Schweizer, 32 Jahre alt, organisationsfähig, sprachkundig, gut präsentierend, sucht Stelle als solcher oder

chef de service

Offerten unter Chiffre Ge. 9838 Z. an Publicitas A.-G., Zürich.

Schweizer, gut präsentierend, 22 Jahre alt, gebildet, in London zum Studium der engl. Sprache, sucht Stelle als

Sekretär (Volontär)

Bereits im Hotel tätig gewesen. Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch. Eintritt sofort. Offerten an Charles Bolle, 8 Scherby Road, London S. E. 23.

Eiskühlung!



gesetzlich geschützt

In d. heissen Jahreszeit sind Hors-d'oeuvre, wenn sie recht kühl und appetitlich serviert werden können, besonders begehrt. Der

Hors-d'oeuvre Wagen Ditting

besitzt neben vielen weiteren Vorzügen auch die Eiskühlung. Der Preis ist gegenüber andern Fabrikaten ausserordentlich billig. Fr. 375.— netto franko Zürich. Verlangen Sie meinen Prospekt.



HOTEL- UND WIRTSCHAFTS-EINRICHTUNGEN
RENNWEG 35 · TELEPHON 32.766
ZÜRICH

Inserieren bringt Gewinn!

BADEN

Bad-HotelBären Angenehmer Aufenthalt. Drei Quellen und Bäder im Hause. Immer offen. Familie K. Gugolz-Gyr.

Nur immer nobel!

(Gö.) Ein auswärtiges junges Ehepaar stieg in einem Hotel in München ab. Natürlich wählte es ein besseres, denn — sie hatten keine Mittel mehr in der Tasche und auch keine Möglichkeit, irgendwo Geld aufzubringen. Steigt aber jemand ohne viel Gepäck in einen einfachen Hotel ab, so ist als sicher anzunehmen, dass Voraussetzungen vorliegen. Das Ehepaar stieg aus diesem Grunde in einem besseren Hotel ab, trat jedoch so sicher auf, dass ihm nicht nur ein elegantes Zimmer, sondern auch volle Pension gewährt wurde. Wie üblich, sollte die Verrechnung wöchentlich vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke musste natürlich erst Geld beschafft werden. Die Frau liess sich aus einem der ersten Geschäfte Münchens Wäsche vorführen, wählte die besten Stücke aus und versprach für den nächsten Tag Zahlung, da sie einen grösseren Betrag zu erwarten habe. Dann ging sie auf Anraten des Mannes in ein Photographengeschäft und wählte dort zwei Apparate im Werte von 420 Mark aus, die sie ebenfalls später zu zahlen versprach. Den gleichen Schwindel führte sie auch bei einer anderen Firma aus. Um sich grösseren Kredit zu beschaffen, hatten sie inzwischen in dem Hotel, wo sie sich unter falschem Namen als Amerikaner ausgaben, ein zweites Zimmer gemietet. In der Folge bekamen sie Kleidungsstücke zur Auswahl, von denen sie auch eine Anzahl besserer behielten, schoben die Bezahlung der Hotelrechnung immer wieder hinaus und verschwanden dann eines Tages auf Nimmerwiedersehen.

Den Nachforschungen der Polizei gelang es, sie auszuforschen. Bei der Verhandlung vor dem Amtsgericht waren sie nicht persönlich anwesend. Bei der kommissarischen Vernehmung führten sie Notlage als Beweggrund an. Sie hätten nur deshalb ein besseres Hotel bezogen und bei den Einkäufen so wertvolle Gegenstände ausgewählt, weil sie sonst zweifellos nichts auf Kredit erhalten hätten! Aus dem gleichen Grunde hätten sie sich als Amerikaner ausgegeben. Der Eheherr wurde (recht billig!) zu zwei und die Frau zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Wir müssen zugeben, dass den Hotelier in diesem Falle ein grobes Verschulden trifft, wenn er um einen entsprechend grossen Betrag geprellt werden konnte, denn das müsste ihm doch gewesen, dass er sich in diesem Falle den Pass hätte vorlegen lassen sollen. Daran hätte niemand etwas finden können, namentlich wenn er dies als behördliche Vorschrift ausgegeben hätte. Und dann weiters ev. den Gedächtnis für das „grössere Gepäck“ behufs dessen „Besorgung“. Die Ausserachtlassung der primitivsten Voraussetzungen hatte auch zur Folge, dass so viele Geschäftsleute um erhebliche Beträge geprellt werden konnten, denn wenn man in einem so vornehmen Hotel wohnt, „wird sich der Hotelier wohl darum gekümmert haben, wenn er in seinem Hause aufnimmt“. — Man sieht auch hier wieder, dass namentlich in besseren Häusern Gästen ohne Gepäck gegenüber grosse Vorsicht geboten ist, welche sich in den meisten Fällen ja leicht üben lässt, ohne anständige Gäste zu verdächtigen. Im Zweifel ist es immer noch besser, einen Gast zu verlieren, als auf diese Weise selbst Geld zu verlieren und unfreiwillig dazu beizutragen, dass auch noch andere Geschäftsleute um ihr Geld gebracht werden.

Wert der Kinoreklame für Hotels und Gaststätten

Nachdruck verboten

Im Laufe der letzten Jahre haben sich die Firmen stark vermehrt, die mit der Kinoreklame der andern ihre eigenen Geschäfte machen wollen. Infolgedessen mehren sich in den Bureaux der Hotels und grossen Gaststätten, der Kurdirektionen und Fremdenverkehrsvereine die Angebote für Beteiligung an Reklamefilmen. Man ist sich in diesen Kreisen über die Wirksamkeit der Filmreklame noch nicht klar. Aber auch die Kurdirektionen und Fremdenverkehrsvereine, die schon eigene Filmstreifen, seien es Lang- oder Kurzfilme, in Auftrag gaben und in den Kinos laufen liessen, werden wohl schwerlich bestimmte Angaben über die Erfolge dieser neuzeitlichsten aller Reklameformen machen können. Denn die Filmreklame entzieht sich jeder Kontrolle. Eine klug einrichtete und gewissenhaft geführte Kontrollkarteothek wird es wohl immer ermöglichen, die Wirkung der Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, die Wirkung der Faltprospekte und Broschüren, die Ergebnisse der direkten brieflichen Werbung, wenigstens annähernd festzustellen. Bei richtiger, sorgfältiger Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften weiss man ganz genau, an welche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kreise die Anzeigenwerbung sich gerichtet hat. Die gleiche Auswahl war bei der direkten Werbung möglich.

Für die Filmreklame gibt es keinerlei Kontrolle. Die mit der Werbung durchs rollende Band beauftragte Firma vermag wohl genau anzugeben, in wie vielen Kinos mit wie vielen Plätzen der Filmstreifen laufen wird. Ob aber unter den Besuchern dieses oder jenes Kinos mit 800 oder 1000 Plätzen auch nur ein einziger gewesen ist, der seiner gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung entsprechend für das im Film empfohlene Hotel, für das Restaurant, Kaffeehaus usw. oder für den Badeort in Frage kommen kann, vermag niemand zu sagen. Es gibt keine Karteothek, die das ermitteln könnte. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nötigen gebieterisch zur Sparsamkeit. Womit nicht etwa gesagt sein sollte, dass man jedwede Reklame unterlassen müsse. Im Gegenteil. Man sollte sie viel eher intensivieren! Aber nur da, wo keinerlei Zweifel an der Wirksamkeit besteht. Es ist also schwer, dem Hotelier oder Hoteldirektor, dem Restaurateur, Saalbesitzer oder Cafetier, dem Fremdenverkehrsinteressenten oder Bäderfachmann klipp und klar zu raten: Versucht es mit der Filmreklame — oder — lasst die Finger davon. Aber wir dürfen wohl daran erinnern, wie sich die Rundfunkhörer zur Rundfunkreklame stellen, denn die Filmreklame hat etwas Ähnliches mit ihr. In

den Kreisen der Rundfunkteilnehmer steht man dem Reklamefilm nicht einmal gleichgültig und teilnahmslos, sondern direkt abgeneigt und feindlich gegenüber. Darüber ist man sich sogar in den Kreisen der zünftigen Reklamefachleute vollständig klar.

Über den Wert der Kinoreklame sind die Reklamefachleute noch geteilter Meinung. Nun wäre es für ein Werturteil noch wichtig, die Meinung des Hauptinteressenten, des Kinos selbst, kennen zu lernen. Das älteste Grosskino Berlins, der „Mozartsaal“, das sehr viel dazu beigetragen hat, dem Film auch die gute Gesellschaft zu gewinnen, überraschte s. Zt. bei seiner Wiedereröffnung mit „blumigen, aber wertvollen Neuerungen: 1. Programm umsonst, 2. Garderobe frei, 3. Keinerlei Belästigung durch Reklame-Vorführungen. Das wurde auch in den Anzeigen dieses Kinos in voller Öffentlichkeit bekanntgegeben. Für unsere Absicht — nach Möglichkeit Aufklärung über den Wert der Filmreklame zu schaffen — sind folgende Stellen aus dem umsonst verteilten Programm dieses Grosskinos von besonderem Wert.

„Es ist nicht jedermanns Sache, wenn er nach des Tages Mühe und Arbeit im Theater durch ausgedehnte Vorführung von Reklame gelangweilt wird. Der Mozartsaal bringt auch hier eine völlige Lösung von der Schablone. In unserem Theater werden keinerlei Vorführungen von Reklame veranstaltet, die die Stimmung und Aufnahmefähigkeit unseres Publikums ungünstig beeinflussen könnten.“

Man darf annehmen, dass dieser Entschluss sehr reichlich erwogen worden ist. Die interessanten Bekenntnisse bekommen dadurch noch ihre besondere Bedeutung, dass sie von Hanns Broditz stammen, der als Kineoleiter bei der Ufa und Emelka in diesen Kreisen einen Namen hat. Aus dem Verzicht des Grosskinos Mozartsaal auf die Einnahmen aus der Filmreklame darf man zum mindesten die Schlussfolgerung ziehen, dass diese Reklameform bzw. ihr Werbewert stark umstritten ist. Fest steht für uns, dass auf einen Erfolg wohl nur dann gerechnet werden kann, wenn die Reklame oder der Film weit, sehr weit über dem Durchschnitt steht. Dann aber werden beide nicht billig sein! Zeno.

Saison-Eröffnungen

- St. Moritz: Neues Posthotel, Mitte Mai.
 Karersee: Hotel Karersee, 23. Mai.
 Pontresina: Rosatsch Hotel, 1. Juni.
 Sils-Maria: Hotel Walldhaus, 1. Juni.
 Gemmi-Passhöhe: Hotel Wildstrubel, 3. Juni.
 Gornergrat: Kulmhotel.
 Le Bouveret: Hotel Chalet de la Forêt, 4. Juni.
 Silvaplana: Hotel Engadinerhof, 4. Juni.
 Biel: Hotel Elite, 5. Juni.
 Niesen: Niesen-Bahn und Hotel Niesen-Kulm, 1. Juni.
 Pontresina: Roseg Grand Hotel, 5. Juni.
 Iseltwald: Hotel Bären, 6. Juni.
 Saas-Fee (Wallis): Grand Hotel, 6. Juni.
 Simplon-Kulm: Hotel Bellevue, 6. Juni.
 St. Moritz: Hotel La Margna, 6. Juni.
 St. Moritz: Hotel Walldhaus, 8. Juni.
 Weggen: Grand Hotel Victoria, 9. Juni.
 Pontresina: Hotel Schweizerhof, 10. Juni.
 Grindelwald: Baer Grand Hotel, 13. Juni.
 St. Moritz: Hotel Schweizerhof, 13. Juni.
 Saas-Fee (Wallis): Hotel Bellevue, 20. Juni.
 Saas-Fee (Wallis): Hotel Dom, 1. Juli.

Kleine Chronik

Maloja. Wie der „Engadin Express“ meldet, ist das Hotel Longhin in Maloja von Herrn Furrer von der Lenzerheide angekauft worden.

Auslands-Chronik

Die Normen für das italienische Kommissariat für den Tourismus

wurden nunmehr in der „Gazzetta Ufficiale“ veröffentlicht. Der Kommissär hat die gesamten Agenden des Tourismus zu leiten und zu überwachen. Er hat die Weisungen an die verschiedenen Körperschaften für die zu unternehmenden Schritte zur Förderung des Fremdenverkehrs zu erlassen, für eine einheitliche Arbeit dieser Körperschaften im Rahmen dieses Programmes zu sorgen und sie in dieser Arbeit zu überwachen. Er hat ferner die zur Hebung des Fremdenverkehrs erforderlichen Massnahmen zu studieren, zu treffen und zur Durchführung zu bringen. Alle Befugnisse der „Ente“ (des italienischen Fremdenverkehrsamtes), die dieser mit dem Gesetze vom 6. Mai 1929 gegeben wurden, gehen an den Kommissär über. Die finanzielle Gebahrung der „Ente“ wird von einem aus fünf vom Regierungschef ernannten Revisoren geprüft. Es wird ein Zentral-Fremdenverkehrsrat geschaffen, der vom Regierungschef oder in seinem Namen präsidiert wird und in den vom König die Präsidenten von 24 am Fremdenverkehr interessierten Körperschaften ernannt wurden und weitere sechs Mitglieder von entsprechender Kompetenz berufen werden sollen. Dieser Fremdenverkehrsrat ist das beratende und vorbereitende Organ des Kommissars des Tourismus. Der Kommissär hat seinen Sitz im Viminal, kann seine Tätigkeit aber auch am Orte der ihm unterstehenden Körperschaft ausüben. Die für das Fremdenverkehrsamt nötigen Beträge sind aus dem Titel „Ministerrats-Präsidium“ zu übernehmen. Das bezügliche Dekret ist bereits in Wirksamkeit getreten und es kann somit nunmehr die Tätigkeit des Kommissariats ihren Anfang nehmen. Wie verlautet, wird dem Fremdenverkehrskommissariat ein jährlicher Fonds von 16.000.000 Lire angewiesen, in welchem die bisherigen Aufwendungen für die Ente enthalten sind. H. G.

Autotourismus

Einreise-Verkehr. Laut Mitteilung der Schweizer Verkehrszentrale sind im Monat April 11.331 (1930: 10.170) ausländische Motorfahrzeuge zum vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz eingereist.

Verkehr

Bahnen

Golden Mountain Express.

(svz.) Dieser auf der Linie Montreux-Zweisimmen-Spiez-Interlaken zweimal täglich verkehrende Luxuszug wird erstmals am 15. Juni a. c. verkehren. Die auf modernsten ausgestatteten Wagen werden von der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft gestellt.

Propaganda

Das Alpenbuch III der eidg. Postverwaltung.

Als soeben erschienene Alpenbuch der Schweiz. Postverwaltung will auch in seinem dritten Jahrgang nichts anderes als Berater und Helfer für alle diejenigen sein, die an der alpinen Natur Freude zu empfinden vermögen. Diesmal ist weniger von Gestein, als von Menschen und Blumen der Berge die Rede. So ist es kein Wunder, dass wir den Verfasser der „Alpenbibel“, wie man Prof. Schröters grundlegendes Werk auch zu nennen pflegt, mit einer Arbeit „Unsere Alpenflora“ vorfinden. Der schweiz. Bauernsekretär Dr. Laur erzählt von den Bergbauern und H. Dübi, ein Senior des Alpenklubs, lässt seine Erinnerungen an Bergführer neu aufliegen. Es ist unermesslich, dass sich auch die Technik in die Alpen wagt, aber vielleicht vermögen wir uns auch so gut mit ihr auszusöhnen, wie der alte Prälong dies mit dem Berggänger „Schneedrahen“ vermochte. Arthur Manuel hat da eine ganz hübsche und unterhaltende Reminiscenz an den letzten, so überaus schneereichen Winter geboten. Dass der „Gottardberg der höchste Berg Europas sei“, war bisher noch nicht allen bekannt, aber aus dem überaus interessanten Aufsatz „Die Schweizer Alpen im Kartenbild“ erfährt man noch allerlei Schrägkolliges über die frühere Alpenkartierung.

Natürlich sind die Bilder zahlreich und in erstklassigem Tiefruck erstellt. Übrigens verdienen auch die vier farbigen Tafeln Beachtung. Der „Berghut“ verrät mit jedem Pinselstrich seine Herkunft; es ist ein echter Niklaus Stöcklin. Paul Wyss, Basel, gibt einen Tonen und in den Farben wohl gelungenen Ausblick von der Furkastrasse auf die Berner Alpen; Buzzi zeigt im Bild die Arbeit einer Schneeschleudermaschine bei Nacht und L. Schröter macht den Leser durch eine Blumetafel mit der Alpenflora bekannt.

Für den Verlag zeichnet die Schweiz. Oberpostdirektion; den Druck besorgten Gebr. Fretz in Zürich. — Der Preis beträgt Fr. 3.50. Der Buchhandel und die Postämter vermitteln die Bestellung.

Neuerscheinungen von Werbeschriften.

„Wichtige Bekanntmachungen an die Automobilisten und Motorradfahrer“, herausgegeben in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch von der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich.

„Verzeichnis der Sonntags- und Rundfahrtsbilletts in Deutsch, Französisch und Italienisch, herausgegeben vom Publikitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern.“

„Kleiner Reisebegleiter für die Schweiz, herausgegeben in Deutsch vom Publikitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern.“

„Liste der Taxen für Extrafahrten mit Postautomobilen auf schweiz. Alpenposten, herausgegeben in Deutsch und Französisch vom Kursinspektorat der Eidg. Oberpostdirektion in Bern.“

„Verzeichnis der Alpenposten, enthaltend die Strecken, Betriebsdauer, Länge, Fahrzeiten und Fahrpreise. Herausgegeben in Deutsch, Französisch und Englisch von der Eidg. Oberpostdirektion, Bern.“

*Touristenkarte der Schweiz, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale in Deutsch und Französisch.

*Die neue Bergbahn im Berner Oberland, Sommer 1931 (Brienz-Rothorn-Bahn). Illustrierter Faltprospekt in Deutsch, Französisch und Englisch mit Fahrplan, herausgegeben von der Direktion der Brienz-Rothorn-Bahn in Brienz.

*Crans s/Sierre: Faltprospekt mit Panorama.

Gstaad: Hotelliste Sommer 1931 in Deutsch.

Romanshorn: Illustrierter Faltprospekt mit Hotelliste und Geschäftsanzeiger in Deutsch, herausgegeben vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Romanshorn.

Sisikon (Vierwaldstättersee): Illustrierter Prospekt mit Hotelliste in Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch.

Toggenburg: Illustrierter Plakat mit Hotelliste, herausgegeben vom toggenburgischen Verkehrs-bureau, in Deutsch.

Zug: Kantonaler Verkehrsprospekt in Deutsch, vom Kantonalen Verkehrs-bureau.

Zug: Führer durch Stadt und Land Zug, herausgegeben vom Kantonalen Verkehrs-bureau.

Zuz: Illustrierter Prospekt (in Deutsch).

Nesslau-Neu St. Johann (Obertoggenburg): Plant in Deutsch mit Hotelliste, herausgegeben vom Verkehrs-bureau.

*Tarasp-Schuls-Vulpera: Tiefdruckprospekt mit Hotelliste in Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, vom Verkehrs-bureau.

Die mit * bezeichneten Broschüren werden von der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich auf Verlangen kostenlos ins Ausland versandt; für die übrigen wende man sich direkt an die Herausgeber.

Vermischtes

Kampf dem Strassenlärm.

Der Polizeipräsident von Paris und seine Untergebenen haben durch Annahme einer Verordnung, nach der den Pariser eine Nachtruhe von wenigstens acht Stunden vergönnt sein soll, den Kampf gegen unnötigen Lärm aufgenommen. Es wird in Zukunft in Paris verboten sein, zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr morgens Signale mit dem Horn zu geben. An gefährlichen Kreuzungen sollen den polizeilichen Bestimmungen entsprechend Lichtsignale mit den Scheinwerfern gegeben werden. Die neue Verordnung geht noch weiter, da sie des Nachts auch die Verwendung von Schellen und Pfeifen für Strassenbahnen, Lokomotiven und auf der Seine verkehrende Schlepper innerhalb der Grenzen der Stadtgemeinde verbietet. (Press News.)

Moderne Reisetempo.

(H. G.) In der „N. Z. Ztg.“ lasen wir ein Inserat über Zeppelin-Fahrten: 5 Tage Ägypten, ausverkauft („Eine grössere Anzahl Schweizer nimmt teil“), Schweizerfahrkarte ca. 8 Stunden am 20. Mai. Spanienfahrt Friedrichshafen—Sevilla—Friedrichshafen, noch Plätze frei, Rundfahrt über Spanien ausverkauft, Norwegen- und Islandfahrt, ausserdem eine grössere Anzahl kleiner Fahrten. — Es scheint, als ob die Reisen im Autocar, mit welchen unser Land mitunter sogar in einigen Stunden durchfahren wird, nicht für das moderne Reisetempo ausreichen, nun wird gar die ganze Schweiz in einem Zeitraum von 8 Stunden überfahren. Es ist nur noch ein Trost, dass diese Fahrten nur von den Besitztütern unternommen werden, welche es sich leisten können, nach dieser „Orientierungsfahrt“ das Land etwas besser anzusehen, und dass sie auch noch so selten ausgeführt werden, dass nicht zu oft amerikanischen „Europasuchern“ Gelegenheit geboten wird, im Laufe eines Tages die ganze Schweiz zu sehen. Aber dies ist vielleicht nur noch eine Frage der Zeit und es wird auch noch so weit kommen!

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



Pineapple

That full-ripe flavor which your guests love

Only in the last few hours of natural ripening does pineapple develop full sweetness. Grown on Libby's own plantations. Libby's Hawaiian Pineapple is cut and packed just when it reaches perfection!



Ask for Libby's when you buy

- Pineapple - Peaches
- Apples - Pears
- Fruit Salad
- Asparagus (peak of perfection)
- Oxtongues
- Luncheonettes
- Corned Beef
- Dried Fruits
- Salmon Libby's Rea and
- Happyvale Pink

Si votre fournisseur habituel n'est pas à même de vous livrer les produits LIBBY'S, priez d'écrire un mot à: C. Libby McNeill & Libby, société anonyme belge, Rue des Tanneurs 54, Anvers, qui se fera un plaisir de vous envoyer la liste des importateurs réguliers en Suisse des produits LIBBY'S, la marque favorite des grands chefs. „LIBBY'S“, qualité inégalable au plus bas prix possible.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

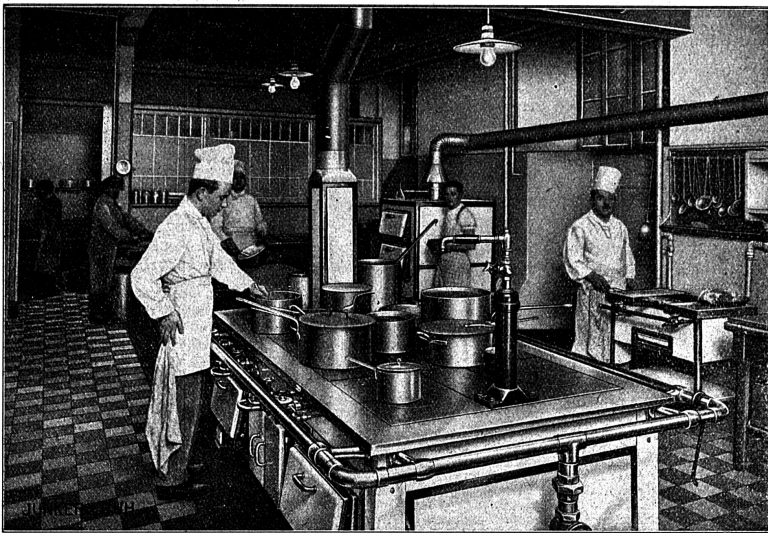
Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuumstaubsauganlage (800 kg Tageskapazität)

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen

Direkte Verbindung mit den Produzentländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
 Transilager: Hamburg Freihafen
 Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
 S.B.S. Station
 Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 111



Küche des Golf-Hotel, Montreux, mit einer Junker & Ruh Gasanlage über deren Leistungsfähigkeit wir das nachstehende Zeugnis erhielten:

GOLF-HOTEL
Ancien Hotel BREUER S. A.
MONTREUX
TELEPHONES: 1122
1162
ANCIEN HOTEL BREUER S. A.
A. STERNER-ULRICH

MONTREUX LE 20 décembre 1930.

Messieurs,
Messieurs Junker et Ruh,
1, Siemestrass
E. A. R. S. P. H. E.

Nous déclarons avec plaisir que nous sommes enchantés de vos installations, soit potager à gaz, four du pâtissier et grill à gaz, qui nous donnent entière satisfaction et nous pouvons certifier que le gaz est beaucoup plus économique que le charbon, ce que nous avons pu apprécier depuis que nous utilisons vos installations, aussi nous ne manquerons pas l'occasion de recommander votre Maison.

Nous vous présentons, Messieurs, nos salutations très distinguées.

GOLF-HOTEL
Ancien Hotel BREUER S. A.
MONTREUX-TERMIET
(Administration)
A. Sterner-Ulrich

Sanitas A.-G. Zürich - Bern - St. Gallen

GENERALVERTRETUNG

Weitere Aufträge der letzten zwei Monate: Konditorei Sprüngli Zürich (grösste Anlage der Schweiz), Hôtel Suisse & Majestic Montreux, Restaurant Stadtkeller Zürich, Hotel Metzgerbräu Zürich, Sanatorium Dr. Huber Kilchberg-Zürich, Hotel Merkur Zürich.

Le fournisseur d'hôtels est en danger

d'être dépassé par la concurrence
s'il ne fait pas de la publicité.



Absauge-Glättemaschine

für alle Leistungen

ist eines der rationellsten Hilfsmittel in jedem Wäschereibetriebe. - Sie ist eine absolute Spitzenleistung. Rationell in Bezug auf Heiz- und Betriebskraft. - Höchste Sicherheit gegen Unfälle durch elektr. Sicherheitsfernsteuerung u. automatische Walzenabhebung.

Verlangen Sie Offerten u. Vorschläge!

Jacques Tobler
Abt. Wäschereianlagen

Luzern

Auf Frühjahr 1932 neu zu erstellendes, am Hauptbahnhof

in Zürich

gelegenes

Hotel garni

mit ca. 85 Betten und allem Komfort versehen, ist evtl. mit Beteiligung und Vorkaufrecht

zu Vermieten

Angebote, die einstweilen nur schriftlich einzureichen sind, beantwortet Postfach No 12.757, Fraumünster, Zürich 2.

In beliebtem See-Strandbad-Kurort, Touristenzentrum, ist nächst dem See gelegenes, altbekanntes

Hotel-Pension-Restaurant

ca. 45 Betten, gr. Betribsräume, mit Fr. 30.000 Anzahlung zu verkaufen. **Osc. Schlatter, Zürich, Bahnhofstrasse 40 (2589/11).**

Die Hotel-Treuhand-

Abt. der Immobilien- u. Kapital A.-G. Zürich
Rämistrasse 6 - Tel. 4.1155

besorgt

An- und Verkauf von Hotels, Gasthöfen, Restaurants, Pensionen, Teilhaber- und andere Kapitalien (Hypoth.) Neugründung u. Umwandlung von Akt.-Ges. (Famil.-A.-G.) Treuhandfunktionen, Liquidationen, Nachlass-Verträge, Jurist., banktechn. u. kaufmänn. versierte Mitarbeiter.



WANZEN

total vertilgt mit Gasplatten Verminol

Einzig sicheres Mittel. 1 Platte auf 5 Kubikm. Das beim Verbrennen sich entwickelnde Gas dringt überall ein und alle Wanzen fallen erstickt zu Boden. Schaufelweise werden sie zusammengekehrt!! Platte Fr. —.75. Bei 25 Platten Fr. —.60. Schwabenkäfer, Ameisen, Mäuse zu Tausenden vertilgt mit Myrmex. Paket à 4.50, 8.50, 12.50. Spritze 1.25. Versand durch das

Laboratorium Verminol in Genf

Für besseres Hotel aus Privatbesitz zu verkaufen

elektrisches Klavier

Ausstellungsstück (schwarz), wundervolle Tonangabe. Anfragen unter Chiffre J. 21316 U. an Publicitas Bern.

ROHR-MÖBEL

Aparté Modelle in nur prima Qualität

Hubschmid & Lanz
Murgenthal

Welcher

Herr sehnt sich wie ich nach einem schönen Heim? Sehr tüchtige Frau der Hotellerie mit etwas Vermögen, Anfang 40, sehr prätable Erscheinung, wünscht

Heirat

mit nur besserem, ganz tüchtigem Hotel- oder Barfachmann. Alter 40-50 Jahre. Ausführliche Offerten mit Bild sende man unter Chiffre F. M. 2279 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachbuch gratis

betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode“ (601. Auflage). Es wird gezeigt, wie Vokalschätze u. Grammatik jeder fremden Sprache automatisch, also ohne Auswendiglernen erworben werden können. Werschnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt. Karte genügt. Institut für neuzeitlich. Fernunterricht G. m. b. H., München M 62, Schwanthalerstrasse 99.

1 grafismuster

mit dem katalog nr. 10 über hygienische bedarfsartikel usw. (bandagen, irrigatore, diskrete hygiene) versendet franko und verschlossen

P. Hübscher

Zürich, Wühre 17
sanitäts- u. zentralwarengeschäft

Gesucht

für meinen Sohn, gross und kräftig, deutsch und franz. sprechend,

Kochlehrstelle

in nur gutes Haus, wenn möglich franz. Schweiz. Bedingung: 2jährige vertragl. Lehrzeit. Lehrgeld wird bezahlt. J. Baumgartner, Hotel Schweizerhof, Sulgen (Thg).

Aber.... noch besser ist doch der
ECHTE HAMBURGER
Pragada Jörn
SCHINKEN



Garantiert
milde Natur-
Ferkelung.
Sehr ausgiebig.
Mehrfach prämiert.

ZU BEZIEHEN DURCH DIE
WIEDERVERKÄUFER.

General-Vertretung für die Schweiz
OTTO KELLER, ZÜRICH 6
Bolleystr. 50 Tel. 44.914
Ein einziger Versuch genügt!

Nähe Zürich zu verkaufen

Pension Kur- und Gasthaus

Prima Objekt und sehr preiswert. Weitherum bestens bekannt. Verkauf erfolgt lediglich aus Altersrücksichten. **Selt. Gelegenheit.** Anfragen unter OF 6343 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.



der
NATIONAL
enthält als Schweizerisches Kuratbuch vollständige Fahrpläne und geht bequem in die Tasche!

1%

Cusenier
Liqueurs de luxe

Cusenier
Cognac 3 couronnes

Cusenier
Orangeade et citronnade

Le Mandarin
l'apéritif préféré
aux amers et bitters

Dépôt pour la Suisse: **Joseph Stofer, 11, Burgfelderstrasse, Bâle** - Téléphone: Safran 59.37

Les hôteliers suisses à Lugano

Il serait superflu de raconter ici nos impressions de voyage vers nos extrêmes Marches méridionales. De par leur profession, les hôteliers sont appelés à se déplacer fréquemment et tous connaissent les beautés si attachantes de notre canton de langue italienne. Nous les avons vus toutefois s'intéresser vivement à tous les tableaux si divers, grandioses ou délicieusement agrestes, qui défilèrent sous leurs yeux, mais surtout à la manière dont leurs confrères de Lugano, le grand centre d'étrangers, entendent leur métier et en particulier l'organisation d'une réception de bon style.

Les travaux de notre congrès hôtelier débutèrent dans la soirée du 26 mai et dans la matinée du 27 par des

Séances du Comité central

au Park-Hôtel. Le Comité soumit à un dernier examen les affaires à traiter à l'Assemblée des délégués et délibéra sur une série de problèmes posés présentement à l'hôtellerie, dont ceux du repos hebdomadaire, des suppléments à percevoir pour l'usage du téléphone dans les hôtels, de la cuisine diététique, du prix des vins, etc. Il liquida également un certain nombre d'affaires internes.

Ces délibérations, qui feront l'objet dans ce journal d'un rapport particulier, furent suivies d'un repas en commun des membres du Comité, au cours duquel l'orchestre de l'hôtel exécuta entre autres une composition toute récente de l'hôtelier lui-même, M. Ad. Zaehring junior: « La valse des blondes », qui produisit une très agréable impression sur les auditeurs et valut à son auteur de chaleureuses félicitations. Si l'exemple de M. Zaehring était suivi par un certain nombre d'autres hôteliers, nous finirions par nous libérer du paiement des droits d'auteurs!...

L'Assemblée des délégués

eut lieu au Kursaal, l'après-midi du 27 mai dans la salle de théâtre et la matinée du 28 dans la grande salle de restauration. La salle de théâtre avait été décorée à cette occasion aux couleurs fédérales et tessinoises. Sur la table du Comité, un immense bouquet portait l'inscription: *Union Helvetia, Section de Lugano*. Cette délicate attention du personnel d'hôtel fut très remarquée, fort avantagusement appréciée et fit l'objet de remerciements spéciaux du Président central. Les tables où avaient pris place les quelque 150 délégués officiels et invités étaient garnies d'une série de petits cadeaux, parmi lesquels il faut citer le très artistique album de 48 vues de la contrée du lac de Lugano, un instrument de propagande des mieux compris, offert aux congressistes par la Société des hôteliers de Lugano et environs. Pour la première fois depuis de nombreuses années, les participants au congrès reçurent un insigne de fête avec les initiales de notre association (S.A.S., *Società degli Albergatori Svizzeri*) et l'inscription: *Lugano 1931*, le tout sur fond rouge et bleu, les couleurs cantonales.

Dans son allocution d'ouverture, M. le Dr H. Seiler, président central, présenta au peuple tessinois le salut patriotique des Confédérés venus de toutes les parties de la Suisse. Il remercia la Section de Lugano de sa réception si cordiale et souhaita une bienvenue particulière à une délégation officielle de la Société suisse des cafetiers. L'orateur exprima les bons vœux de la S.S.H. à la Société des hôteliers de la ville de Berne, qui vient de célébrer le 50ème anniversaire de sa fondation. Il mentionna enfin l'entrée en liquidation de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, dont il remercia vivement, au nom de l'hôtellerie suisse, les organes directeurs et exécutifs pour tous les services rendus pendant une difficile période.

Après avoir rendu honneur, de la manière habituelle, à la mémoire des collègues décédés pendant l'année, dont plusieurs étaient des personnalités marquantes de l'hôtellerie suisse et même internationale, l'assemblée passa à la liquidation de son ordre du jour. Elle approuva d'abord le rapport de gestion et les comptes de l'exercice 1930, ainsi que le budget pour 1931. Puis elle s'occupa de diverses propositions présentées par le comité central, dont la plus importante concernait l'établissement des prix et l'adaptation de l'hôtellerie suisse aux circonstances économiques actuelles. L'assemblée décida de confier l'étude de la situation et des moyens d'y remédier dans la mesure du possible au Comité central, auquel sera adjointe à cet effet une Commission spéciale de 15 membres, choisis dans toutes les catégories d'hôtels et toutes les parties du pays. On a soulevé particulièrement à cette occasion la question de l'institution au Bureau central d'un Office intermédiaire d'achats et d'étude des prix du marché. Le coût de la vie en Suisse d'un côté, la concurrence étrangère travaillant dans des conditions plus favorables de l'autre, obligent l'hôtellerie suisse à prendre des mesures pour obtenir aux meilleures conditions les denrées qui lui sont nécessaires.

Un crédit de 110.000 fr. fut accordé pour les travaux de transformation et d'agrandissement de l'immeuble de la société à Bâle et l'assemblée autorisa l'achat d'une parcelle de terrain dans le voisinage immédiat de l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne, en vue d'empêcher la construction de catégories de bâtiments ou l'installation d'industries de nature à porter préjudice à notre institut hôtelier.

L'assemblée a ratifié le renouvellement du contrat collectif passé entre la S.S.H. et diverses compagnies d'assurances (assurance de l'hôtelier contre les risques provenant de la responsabilité civile pour les objets apportés à l'hôtel et pour les accidents survenus au personnel ou à de tierces personnes). Elle a ratifié également une convention avec la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique (SACEM), à Paris, pour le paiement des droits d'auteurs sur les exécutions d'œuvres musicales. Cet accord met fin à une lutte qui durait depuis plusieurs années.

Les délibérations sur la question de la réorganisation de la propagande touristique suisse ont fait entendre mainte observation utile sur les inconvénients de la dispersion encore existante des forces et des moyens à disposition. Il est absolument nécessaire d'accélérer le plus possible les travaux de réorganisation. Divers défauts de notre propagande suisse ont été relevés et énergiquement critiqués, par exemple la fermeture le samedi après midi des bureaux de l'Agence des C.F.F. à Paris, alors que tous les bureaux concurrents, aux alentours, sont ouverts au public voyageur. La constitution de la Commission centrale pour l'unification de la propagande touristique suisse a été accueillie avec satisfaction et ses statuts ont été approuvés à l'unanimité.

Un excellent rapport sur les apprentissages dans l'hôtellerie a fait ressortir l'utilité des grands travaux accomplis dans ce domaine, en commun avec la Société suisse des cafetiers et les organisations des employés, en exécution de la prochaine loi fédérale sur la matière. Un vœu tendant à rendre possible les apprentissages aussi dans les hôtels saisonniers, en vue de favoriser le recrutement de personnel d'hôtel parmi les populations montagnardes, a été très favorablement accueilli.

Le Comité central a été autorisé à conclure des contrats avec des instituts fiduciaires offrant des garanties suffisantes, en vue d'obtenir à des conditions favorables

des conseils commerciaux et financiers, ainsi que des ouvertures et des révisions de tenues de livres. — Une proposition de la Section de Weggis, demandant que des affiches placées aux abords des stations d'étrangers recommandant le silence aux automobilistes et surtout aux motocyclistes, a été renvoyée pour étude aux organes directeurs de la société.

M. le Dr H. Seiler, Président de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, a été confirmé par les chaleureuses acclamations de l'assemblée, pour une nouvelle période de trois ans, dans ses fonctions de Président central de la Société suisse des hôteliers. Tous les autres membres du Comité soumis à une réélection ont été également confirmés dans leur charge.

La prochaine Assemblée des délégués aura lieu en 1932 à Lucerne. Le choix de Lucerne est dû à la situation centrale de cette ville, qui se prête au mieux à la célébration du cinquantenaire de la fondation de la société centrale de l'hôtellerie suisse.

Les détails des délibérations des délégués et les décisions prises seront publiés dans nos prochains numéros, sous forme d'extrait du procès-verbal. Relevons que la séance de la matinée du 28 a été suspendue un instant pour permettre aux participants de faire honneur à une collation bienveillamment offerte par la municipalité de Lugano.

Les manifestations diverses

Bien que l'Assemblée des hôteliers à Lugano n'ait pas été organisée, en raison de la situation économique actuelle, dans le cadre d'une « *Journée des hôteliers* » prévue dans nos statuts, l'actif comité de la section locale avait préparé un programme assez chargé, dont il surveilla l'exécution point par point avec un dévouement digne des éloges les plus sincères. Dans ces conditions, le séjour des congressistes à Lugano fut un enchantement pour tous, avec des variations continues qui entretenaient de la façon la plus heureuse l'intérêt des participants des deux sexes et de tous les âges.

Les manifestations débutèrent le soir du 26 mai, au Park-Hôtel, par une assemblée libre des congressistes déjà arrivés à Lugano. La matinée du 27 fournissait une occasion de visiter la ville et de faire à volonté des excursions dans les environs, en profitant des rabais consentis par les diverses entreprises de transports. A 11 heures, rendez-vous général était donné à la plage du Lido, où MM. Huguenin-Lutz avaient préparé une réception charmante. En cette époque où les plages sont à la mode, les installations du Lido luganais ont fort intéressé les assistants.

Le soir du 27 mai, après la première séance de l'Assemblée des délégués, un apéritif était offert au Café Huguenin par MM. Huguenin-Lutz. Le dîner dans les hôtels respectifs dispersa bientôt les congressistes, qui se retrouvèrent ensuite aux différents débarcadères, d'où le bateau spécial *Sempione*, l'une des plus belles unités du Ceresio, les transporta à Cavallino. Le programme prévoyait ici une soirée en plein air, avec dégustation de spécialités solides et liquides du pays. Mais la plus belle spécialité était l'illumination vraiment féérique de tout le golfe de Lugano, de Paradiso à Castagnola. Le long cordon de lampes électriques tendu sur toute la longueur du quai était surmonté des lignes élégantes de l'architecture des hôtels et des restaurants, des édifices publics et de la gare, étagés pittoresquement sur les flancs des collines. Le spectacle unique forçait l'admiration même des plus blasés; le coup d'oeil était vraiment impressionnant, inoubliable. A Cavallino, la fête populaire allait battre son plein, avec sa musique joyeuse et ses chants nationaux

fort bien exécutés par la *Caecilia*, lorsqu'un orage sans pitié franchit le San Salvatore et se précipita sur les convives sans défense, ouvrant l'attaque par une décharge de grêle. Ce fut un numéro hors programme qui ne manqua pas d'intérêt! On envahit, dans un saut qui-peut général, les maisons voisines, puis on se réfugia à bord du vapeur hospitalier, qui ramena tout le monde à Lugano. Les organisateurs avaient heureusement tout prévu, même les orages intempésts et la soirée se poursuivit, très différente mais non moins agréable, dans les beaux locaux du Café Huguenin.

Le 28 mai à 12 h. 30, les congressistes se retrouvèrent, plus nombreux encore, dans les magnifiques jardins du Park-Hôtel, où avait lieu la grande manifestation gastronomique, le lunch-buffet officiel. Parmi les convives, au nombre de plus de 300, on remarquait les représentants des autorités cantonales et communales, des institutions de tourisme, de la presse et de l'hôtellerie de Milan, qui avait envoyé à Lugano une trentaine de ses membres, y compris de nombreuses dames, fraterniser avec les collègues de la Suisse. Ce geste de confraternité professionnelle internationale fut vivement apprécié.

Nos lecteurs trouveront la liste des chefs-d'œuvre culinaires du grand buffet froid et le menu du lunch dans la partie allemande de ce numéro. La cuisine était de tout premier ordre et, sous la direction de M. Ad. Zaehring, le service était parfait. La partie musicale avait été confiée à l'orchestre de la station, dirigé par le maestro Casella. Un pot-pourri sur des airs suisses plut particulièrement aux auditeurs, qui se levèrent spontanément de leurs sièges quand ce fut le tour de l'hymne national. L'exécution des morceaux classiques fut irréprochable et déclencha des salves méritées d'applaudissements.

Puis ce furent les discours, brefs, mais bons. M. Fassbind, président de la Société des hôteliers de Lugano et environs, parlant en italien, puis en allemand, a souhaité la bienvenue aux autorités, aux congressistes, aux collègues italiens et à la presse. M. le Président central de la Société suisse des hôteliers, Dr H. Seiler, parlant en français, a remercié l'hôtellerie et la population de leur si aimable accueil; il a félicité les autorités cantonales et communales de l'intérêt qu'elles portent à l'industrie hôtelière du pays et souligné l'importance économique de l'hôtellerie et du tourisme pour la situation financière de la Suisse. Nous reviendrons sur ces deux discours dans notre prochain numéro.

Le syndic de Lugano, M. l'avocat Veladini, a souhaité aux hôtes la plus cordiale bienvenue, au nom des autorités municipales. Il a comparé le Lugano d'autrefois avec le Lugano transformé par l'installation de l'industrie hôtelière dans la région. L'hôtellerie n'a pas seulement une importance économique, en aidant le pays à tirer parti de ses beautés naturelles; elle accomplit une œuvre salutaire en faveur de la famille, en contribuant au repos des esprits fatigués et à la guérison des malades. Après avoir fait l'éloge de l'attitude de l'hôtellerie suisse pendant la guerre à l'égard des prisonniers étrangers, l'orateur porta son toast à la Société suisse des hôteliers.

M. le conseiller d'Etat Canevascini, président du gouvernement, a exprimé aux congressistes le salut des autorités et du peuple du Tessin. Il a souligné les graves difficultés créées par la crise économique mondiale, difficultés sensibles surtout dans un pays de tourisme international comme le nôtre. Les autorités ont le devoir de faire leur possible pour adoucir les effets de la crise. Ce devoir sera rempli au Tessin. Un projet sera soumis à cet effet au Conseil d'Etat et l'orateur compte sur l'appui de

toutes les classes pour le faire aboutir. M. Canevascini boit à la bonne entente entre les diverses catégories de citoyens et à la prospérité de l'hôtellerie du pays.

M. Zammaretti Eldorado, Commissaire du groupe des hôtels de la Fédération provinciale fasciste du commerce de Milan, vice-président de l'Union internationale hôtelière à Cologne, propriétaire du Majestic Hôtel Diana à Milan, a exprimé en fort bons termes les sentiments d'amitié et de solidarité professionnelle des hôteliers milanaïsi à l'égard de leurs collègues de la Suisse. Les industries du tourisme ne connaissent pas les frontières. L'orateur boit à la prospérité de la Confédération helvétique et de son industrie hôtelière.

M. Engeler, vice-président central de la Société suisse des cafetiers, a terminé la partie oratoire en soulignant les nombreux et grands intérêts communs de l'industrie des hôtels et de celle des restaurants et la nécessité d'une collaboration étroite des deux organisations professionnelles.

Après le banquet, les convives furent photographiés devant le portail monumental du Park-Hôtel, puis ils prirent place dans une cinquantaine d'automobiles privées et quelques autocars. La longue colonne se dirigea par Mendrisio, Castel San Pietro et Chiasso vers Balerna, où l'on fit une visite aux caves de la maison de vins Fratelli Corti. Bientôt tout le monde fut rassemblé sous les ombrages séculaires de Sant'Antonio di Balerna, où une collation était offerte par la maison Corti. Le service était fait par des jeunes filles de la localité revêtues du costume traditionnel. La musique de Balerna agrémentait la fête de fort beaux morceaux de son répertoire et tous les convives se levèrent quand elle joua l'hymne national. Le syndic de Balerna, M. l'ancien conseiller national Tarchini, salua les hôtes au nom de sa commune et M. le président central Dr H. Seiler remercia au nom de l'hôtellerie la maison Corti de sa gracieuse hospitalité. Chaque participant reçut en souvenir un album des 14 stations du Chemin de croix réputé du sanctuaire de Sant'Antonio. Le retour s'effectuait rapidement, à travers les paysages enchanteurs du Tessin méridional et par le plus beau temps que l'on puisse imaginer.

La soirée du 28 mai réunit encore les congressistes au Casino Cecil, où se fit entendre la chapelle «Red Star Boys» et où l'on admira les évolutions du couple de danseurs Lilian Villin et Hanns Amman.

Pour la matinée du vendredi 29 mai, le programme prévoyait une excursion au Monte Generoso. Un vapeur transporta les participants, encore fort nombreux, à Capolago, d'où quatre trains les hissèrent en une heure et demie jusqu'au sommet de la montagne. Après un apéritif gracieusement offert, des groupes se formèrent pour atteindre le point culminant du Generoso, ou pour se promener sur le sentier de la frontière en causant gaiement et en cueillant les jolies fleurs bleues de gentiane, très abondantes dans ces parages élevés. Sur les pentes vertes, on entendait au loin les grelots des troupeaux de chèvres. La vue était bornée malheureusement par une brume malencontreuse. Un lunch fut servi au Kulm-Hôtel, où la «Stimmung» fut bientôt portée à un diapason élevé. L'auteur de ces lignes a eu le plaisir d'y faire plus ample connaissance avec les collègues milanaïsi, MM. Zammaretti Eldorado, de l'Hôtel Majestic, président du Direttorio de l'hôtellerie de Milan; Comm. Gallia, du Continental; Cav. Uff. Giuseppe Barattini, du Principe e Savoia; Mascioni, du Grand Hôtel de Milan; Monte, du Roma; Comm. Bucher, du Palace; Soragni, du Nizza et de l'Esperia-Krone; Pietro Rosa, de l'Hôtel Rosa; Cav. Ottolino, du Commercio; Volonté, du Grand Hôtel S. Pellegrino; Cav. Colombo, du Manin; Comm. Elisi, de l'Hôtel France; Rusconi, de l'Argentina; Cav. Uff. Piero Miradoli, du Grand Hôtel de la Ville; Cav. Alfredo Traversi, Garage Grandi Alberghi, à la Via Cerva.

Un premier convoi ramena à Lugano les participants rentrant par les express de l'après-midi et la fête se termina dans les meilleures conditions.

Nous devons des remerciements chaleureux et de vives félicitations au comité d'organisation des journées de Lugano, et notamment à MM. Fassbind, Gerber, Müller et Wyss, à M. Ad. Zaehring, du Park-Hôtel, à la direction du Lido, aux propriétaires du Café Huguenin et du Casino Cecil.

Des dons ont été reçus de la Fabrique de porcelaine de Langenthal, de la S. A. Worb et Scheitlin, tissages de toiles à Berthoud, de M. Strebel-Muth à Lucerne, de la maison Fratelli Corti à Balerna et de la maison Buri, Tea Room à Lugano, celle-ci ayant eu une attention spéciale pour les dames.

Toute l'organisation mérite des éloges sincères et sans réticence. Les belles journées de Lugano ont porté fortement le caractère de la vraie solidarité professionnelle, de l'attachement toujours vif à la profession hôtelière et à ses intérêts. Ce fut pour l'hôtellerie suisse une manifestation excellente sous tous les rapports, qui laissera bien longtemps à tous ses participants un souvenir très agréable, très doux, avec le désir de revoir le joli pays trop rapidement visité.

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie

D'après un communiqué à la presse, l'assemblée générale des actionnaires de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, réunie le 29 mai 1931 à Zurich, a approuvé les comptes de l'exercice 1930, ainsi que les propositions du conseil d'administration pour l'utilisation du solde actif. Le dividende a été fixé à 5%; il est payable depuis le 30 mai à la caisse de la société à Zurich (Fides, Orell-Füssli-Hof, Peterstrasse, 11), à raison de 1 fr. 20 par action, déduction faite de l'impôt fédéral de 3% sur les coupons.

D'autre part, sur la proposition du conseil d'administration et avec l'assentiment du Conseil fédéral, l'assemblée a décidé l'entrée en liquidation de la société. Elle a nommé à cet effet une commission de liquidation comprenant les mêmes membres que le conseil de direction, à savoir MM. H. Kunz, président, Dr E. Wetter, vice-président, Ch.-Fr. Buttica, Dr R. Eberle, Dr G. Keller, J. M. Niggli, E. Scherz et Dr Franz Seiler, directeur de la Fiduciaire hôtelière jusqu'à ce moment.

En vertu d'un contrat de gestion en date du 1er octobre 1930, la FIDES, Union

fiduciaire, est chargée de la continuation de la gestion des affaires de la S.F.S.H. en liquidation.

* * *

Cette décision de liquidation a été prise par l'assemblée après avoir entendu un rapport de la Direction de la Fiduciaire hôtelière, d'où nous tirons les explications suivantes:

On sait que d'après le § 31 des statuts de la Fiduciaire, celle-ci, moyennant le consentement du Conseil fédéral, peut décréter sa dissolution. Le Conseil fédéral, en date du 28 février 1931, a fait savoir officiellement aux organes de la Fiduciaire qu'il estimait lui aussi le moment de la liquidation arrivé, qu'il accordait l'autorisation requise et qu'il chargeait son Département économique de veiller à l'exécution de cette décision. Ce dernier recommandait en même temps, afin d'assurer la continuité de la gestion, de composer la commission de liquidation des membres du conseil de direction en fonctions jusqu'à ce moment.

Pour l'exécution des opérations de liquidation des affaires encore pendantes, la Fiduciaire hôtelière, avec l'approbation du Conseil fédéral, avait conclu en date du 1er octobre 1930 un contrat de gestion avec la «Fides», Union fiduciaire. La ratification de ce contrat par l'assemblée des actionnaires doit avoir pour conséquence une simplification sensible de l'administration. La durée du nouvel état de choses

WHITE HORSE WHISKY

Agents généraux pour la Suisse

LATELTIN S. A. ZURICH

RIVINIUS

H. RIVINIUS & CO ZUERICH
HOTEL PAPIERE



General-Agentur für die Schweiz:
„SUISSE-ITALIE“
Reise- und Transport A.-G.
Sitz: **Zürich**, Bahnhofstrasse 80

Eisenbahnbillette nach allen Richtungen
Schiffsbillette nach allen Weltteilen

N. G. I. - GENOVA

Navigazione Generale Italiana

Vorzügliche Luxus- und Eil-Verbindungen

nach: **Süd- Amerika**
Nord- Zentral- Australien

„SITMAR“-GENOVA
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Express-Luxusdienst

nach: **Aegypten** mit S. S. „ESPERIA“ und S. S. „AUSONIA“

Regelmässiger Postdampfer-Verkehr:
Aegypten-Palästina-Syrien-Konstantinopel

Rundfahrten im Mittelmeer

Vertreter in: Basel, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, St. Gallen.

Revue-Inserate haben Erfolg!

TEPPICHE · VORHÄNGE

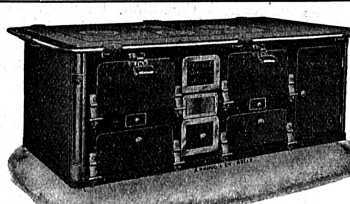


Geelhaar Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

Junger energischer

Kaufmann

deutsch und französisch sprechend, mit guten Kenntnissen im Englischen und Spanischen, sucht Stelle als Halbvollant in Hotel 1. Ranges. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unt. Chiffre T. c. 4185 Y. an Publicitas Bern.



Cuisines modernes Chauffage Buanderie

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Co, Rolle

Maison fondée en 1897

Zu verkaufen:

Austro-Daimler

6-7 Plätze, 18 PS, geschl. oder offen, mit abnehmbarem Ballon und Sommerverdeck, Elektrische Anlage Bosch, 2 Reservevelder, 8 compl. bereifte Räder. Preis Fr. 1600.-. Guter Bergsteiger. Blechf., sen., Mechan., Staal bei Rorschach.

Seriöses, gebildetes, protest.

Kinderfräulein

22 Jahre alt, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit sehr guten Nähenkenntnissen, sucht Stelle zu Kindern. Mithilfe im Haushalt. Eintritt nach Uebereinkunft. Offert. mit Lohnangabe an M. Schweizer, Fichtweg, St. Gallen.

Junger, 21jähr. Pâtissier sucht

Saisonstelle

für 10. Juni bis 10. September als 2ter in grösseres Hotel. Offerten sind zu richten an Paul Suter, Pâtissier, Zürcherstrasse 40, Seebach (Zürich).

Durchhaus tücht., jünger.

Allein-Koch

(zuletzt 8 Monate als Chef tätig), ist umständehalber noch frei. Prima Zeugn. und Referenzen von ersten Häusern zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre B. 3. 2285 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eine lohnende Erweiterung Ihres Geschäftsbereiches

gibt Ihnen der Offenverkauf von



Benzburger Himbeersirup Benzburger Citronensirup

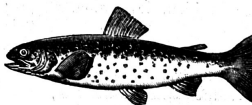
Zur Erfrischung und für den Durst immer noch
das beste Getränk

Verlangen Sie Spezialofferte für Abschlüsse



Conserve Benzburg

Spezialität:



Lebende,
küchen-
fertige

Portions-Forellen

der praktischste, billigste, feinste „Menufish“, billiger als Qualitätsfleisch.

Gebt Forellen zum Menu!

Prompt liefern wir jede gewünschte Grösse und Menge in anerkannter Qualität und Bedienung, lebend oder küchenfertig, innert der ganzen Schweiz.

Forellenzucht A.-G. Brunnen

Telephon 80

(Schwyz)

ainsi créé dépendra du plus ou moins de rapidité avec laquelle s'effectuèrent les remboursements des prêts consentis pour assainissements.

La commission de liquidation remplace le conseil d'administration et le comité de direction. C'est elle qui exerce les droits reconnus aux organes de la Fiduciaire hôtelière par le contrat de gestion passé avec la Fides. Celle-ci devient la «gérante de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie en liquidation». En cette qualité, elle soumet à l'approbation de la commission de liquidation toutes les questions ou mesures relatives à l'administration de la liquidation et des remboursements encore à effectuer. C'est la commission de liquidation qui joue le rôle d'organe de surveillance de l'exécution des obligations assumées par la Fides à l'égard de la Fiduciaire hôtelière. Ainsi sera garantie l'observation des principes contenus dans les statuts, le règlement de gestion et les décisions ultérieures de la S.F.S.H. Le fait que la Fides a repris le personnel des bureaux de la Fiduciaire hôtelière assure la continuité de la gestion dans le même esprit et aux mêmes conditions qui ont inspiré jusqu'à présent le régime établi entre créanciers et débiteurs.

L'hôtellerie suisse en avril 1931

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie pendant le mois d'avril 1931 concernent 1237 établissements, qui compaient au total, y compris les lits de réserve occupés, 90.720 lits à mi-avril et 90.553 lits à fin avril. Ces chiffres se rapportent en partie à des établissements à exploitation saisonnière, qui étaient temporairement fermés. Les établissements ouverts ayant fourni des données à l'Office se chiffraient, au milieu du mois, par 685 avec 39.267 lits et, à la fin du mois, par 690 avec 39.607 lits.

La moyenne générale des lits occupés dans les hôtels ouverts s'élevait à 43,4% au milieu d'avril et à 36,6% à la fin du mois, contre 47,1 et 42,1 l'année passée. En tenant compte des établissements fermés, le pourcentage d'occupation descend, au milieu et à la fin du mois, à 18,8 et 16 (21,1 et 19,4 en avril 1930).

Voici les détails des pourcentages d'occupation, au milieu et à la fin d'avril, dans les différentes

catégories d'hôtels ouverts, les chiffres respectifs d'avril 1930 étant indiqués entre parenthèses:

Hôtels situés au-dessous de mille mètres d'altitude: 46 et 38,8 (50 et 45,6); au-dessus de mille mètres: 31,9 et 26,6 (33,8 et 26);

Hôtels de moins de cent lits: 44,2 et 36,9 (47,2 et 42,8); hôtels de plus de cent lits: 42,2 et 36,2 (46,8 et 41,2);

Hôtels ayant un prix de pension de 12 fr. ou plus: 44,4 et 37,2 (50,3 et 44,1); hôtels ayant un prix de pension inférieur à 12 fr.: 40 et 34,2 (40 et 36,8).

On constate que, d'une manière générale, l'occupation a été plus faible, et parfois beaucoup plus faible, en avril de cette année qu'en avril de l'année passée.

Le courant touristique printanier ne s'est guère fait sentir, déjà en avril, que dans le Tessin méridional et la Riviera vaudoise, surtout au moment des fêtes de Pâques; celles-ci ont eu pour conséquence des pourcentages d'occupation sensiblement plus élevés au milieu d'avril qu'à la fin. Mais partout pour ainsi dire les pourcentages d'occupation ont été plus faibles, dans nos grandes stations de printemps, qu'en avril 1930; ici et là, le recul a même été très accentué.

Dans les stations essentiellement climatiques, on constate, comparativement au mois d'avril 1930, le statu quo à Arosa, un léger recul à Davos, un fort déchet à Leysin et par contre un progrès sensible à Montana.

Les principales villes donnent les pourcentages suivants au milieu et à la fin d'avril: Bâle 82,1 et 45,4, Berne 54,2 et 51,5, Genève 38,9 et 34,9, Lausanne-Ouchy 49,7 et 49,7, Lucerne 19,5 et 20,6, Zurich 61,3 et 60,8. On voit que l'influence des fêtes de Pâques est très marquée à Bâle, quasi nulle dans les autres principales villes.

La proportion des personnes travaillant dans l'hôtellerie était, par 100 lits disponibles, de 32 à mi-avril et 32,1 à fin avril, contre 31,5 et 32 l'année passée. Par 100 lits occupés, les proportions étaient de 73,6 au milieu du mois et de 87,7 à la fin du mois, contre 67 et 75,9 l'année passée.

Pour les vins vaudois

L'Office central des vins vaudois a publié une ravissante plaquette dans le but de favoriser la vente de ces vins. Elle donne aux dégustateurs des indications aussi intéressantes qu'utiles.

Dans une introduction littéraire, M. Albert Muret déclare qu'il y a deux façons de mépriser le vin: s'en abstenir et en boire trop.

Il faut le boire en l'honorant et l'on s'honore en le buvant.

Il faut le boire avec respect, parce qu'il est le lait maternel vivant et vivifiant de notre terre natale.

Il faut le boire aussi avec amitié, parce qu'il est lui-même le signe tangible de l'amitié, parce qu'il dispense le contentement, la bonne humeur, la douce illusion.

Il faut le boire avec plaisir, parce qu'il fait bon dans la bouche et y laisse mille saveurs exquis et variées, parce qu'il désaltère généreusement, aiguille l'appétit et complète le repas, parce qu'il introduit et accompagne les bons plats, comme la fanfare sonore et mélodieuse qui entraîne le cortège.

Le vin blanc vaudois et le fromage, c'est comme qui dirait un mariage d'amour, où les époux se livrent tous leurs secrets. Le vin vaudois, en effet, s'allie merveilleusement à tous les mets au fromage: croûtes moelleuses, beignets dorés, salées boursoffrées, fondues crémeuses. En ce qui concerne la fondue, toutefois, il faut le boire avant, pour tonifier et encourager l'estomac, et aussi après, pour le rafraîchir et l'apaiser, mais non point pendant, car il en résulterait un odieux cataplasme contre lequel il se révolterait. L'opération de la dégustation de la fondue donne dans l'estomac trois couches bien distinctes, avec au milieu le coup de fouet d'un verre de bon kirsch.

Le vin vaudois n'accompagne pas moins favorablement le poisson et leur accord n'est pas moins parfait. Si les qualités de vin courantes peuvent fort bien accompagner la simple friture de perchettes, il faut les crus les plus fins pour s'unir à la finesse de la truite ou de la lotte.

Il y a des mets qui semblent avoir été inventés pour rendre le vin meilleur, à moins que le vin n'ait été créé pour exalter leur saveur. Telle l'admirable charcuterie vaudoise. Le vigneron vaudois dit au paysan: Passe-moi ton cochon! Et le paysan dit au vigneron: Passe-moi ton vin! Ainsi s'établit une fraternité entre les régions du pays.

Alors le La Côte et le Montreux font des grâces au saucisson dodu; le Lavaux et l'Aigle s'exaltent devant la chair rose du jambon et ces coquines de saucisses au foie enserrant amoureusement les verres où s'épanouissent en rougissant le Sauvagnin, l'Orbe ou le Bonvillars.

Si les légumes ne sont généralement pas favorables au vin, il y a pourtant des exceptions. Essayez par exemple de joindre un vieux Villeneuve aux asperges, et vous nous en direz des nouvelles.

Si l'heureux état de votre bourse ou une invitation propice vous mettent en présence d'un pâtre de foie gras, alors, n'hésitez pas: appelez un Dézaley ou quelque grand vin des environs, ou encore un antique et authentique Yverne, et vous connaîtrez un des sommets du bonheur humain.

Mais ces conseils ne doivent empêcher personne de boire le vin sans manger; le vin vaudois vaut tous les apéritifs du monde, pour la santé autant que pour l'agrément.

Si vous ne buvez pas du vin pendant les années de votre force, quand la vieillesse sera venue avec ses misères, le médecin vous en ordonnera deux doigts aux repas, à cause de ses vitamines, à cause de ses calories, et vous serez obligé de le prendre comme un remède. Il vous retapera, il vous requinquera et il vous pardonnera, car le bon vin vaudois est doublement généreux. (D'après Albert Muret)

Contre le bruit à Paris

Des exemples pour nos villes de tourisme

Le préfet de police de Paris a pris dernièrement une ordonnance interdisant tous les bruits de nature à troubler le repos ou la tranquillité des habitants. Voici les principales défenses:

Les travaux de tous genres exécutés sur la voie publique ne doivent pas provoquer des bruits étonnants, notamment pendant les heures de repos.

Les voitures à bandages rigides et les poids lourds doivent circuler à une vitesse ralentie. La carrosserie des autos, les organes moteurs, les freins doivent être en bon état pour ne pas provoquer de bruit. Les moteurs ne doivent pas rester en marche pendant le stationnement. Les véhicules à moteur, y compris les motocyclettes, doivent être munis d'un silencieux efficace empêchant totalement l'échappement libre. Les moteurs ne doivent pas être essayés et mis au point en cours de route. Les appareils avertisseurs ne peuvent être utilisés qu'en cas de nécessité; les appareils avertisseurs à son rauque ou strident, ou à sons multiples, sont interdits. L'usage de l'appareil avertisseur sonore est interdit de minuit 30 à six heures du matin. Les conducteurs sont tenus pendant la nuit de ralentir aux endroits dangereux pour que l'emploi de l'avertisseur ne soit pas nécessaire. Les charges de véhicules doivent être arrimées de manière à ne produire aucun bruit. Il est interdit de faire du bruit en chargeant ou déchargeant sur la voie publique des matériaux ou objets sonores: plaques, feuilles et barres de métal, pots à lait, boîtes à ordures, etc.; ces objets doivent être posés et non pas traînés ou jetés.

La réclame par phonographes haut-parleurs et autres procédés sonores, ou par des cris ou des chants, dans un but industriel, commercial ou privé, est interdite sans autorisation spéciale. L'usage de sifflets, sirènes et appareils analogues pour régler les mouvements du personnel dans les établissements industriels et commerciaux est interdit. Les systèmes d'appel tolérés, tels que cloches, timbres et sonneries, ne doivent pas fonctionner plus de 15 secondes.

Les orgues à trompettes, grosses caisses, cloches, gongs, haut-parleurs, sirènes, sifflets, trompes et autres instruments particulièrement

LUZERN Schiller Hotel Garni
Nächst Bahnhof und
Schiff. Schöne, ruhige
Lage. Alle Zimmer
mit fliessendem Wasser oder Bad, Sanitärtelefon, Licht-
signal, Autohoben. Mahlzeiten nach der Karte. Zimmer von
Fr. 6.— bis 8.—.
Ed. Leimgruber, Bestler.

Argenterie d'Hôtel BERNDORF

MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE

HEINZ TOMATO KETCHUP

This world famous Ketchup is made with sun ripened tomatoes, picked, cooked and bottled all in a day. That is one reason why it is so good to taste.

It makes food taste better and brings out all the flavour of steak, chops, fish and cold meat.



OTHER HEINZ VARIETIES

One of the
Heinz 57 Varieties

Worcester Sauce, Baked Beans
Tomato Soup, Mixed Pickles,
Piccalilli, Sandwich Spread,
Stuffed Olives, Queen Olives.

Agents:

Jean Haecly Ltd.
Importation,
Bâle 18

Le Nouvel Hôtel Richemond à Genève

qui s'ouvrira le 15 juin prochain, est
construit à côté de l'ancien immeuble.

Doté des derniers perfectionnements, le nouveau RICHMOND répond à toutes les exigences modernes. — 100 chambres, 50 bains privés. Téléphone et signaux lumineux dans toutes les chambres. Cuisine au gaz. Chauffage au mazout. Grande Terrasse ouverte.

Les annonces répétées
multiplient l'efficacité
de vos insertions!

Höchstes Genuss

bieten Sie Ihren werten Gästen, wenn Sie ihnen nur vom
besten Kaffee und feinsten Tee servieren.

Verlangen Sie deshalb Offerten von:

HANS GIGER, BERN

Grossimport von Kaffee und Tee

Gutenbergsstr. 3

Telefon Bollwerk 27.35

Telegr.-Adresse: Gigerius

Gesucht zu baldigem Eintritt

Direktor

erstklass. Fachmann mit besten Empfehlungen für gutfrequentierte Kurhaus von 100 Betten mit Jahresbetrieb in bekanntestem Höhenkurort der Ostschweiz. Lebensstellung. Einlage von Fr. 50.000.— Bedingung. Nur seriöse Offerten mit Kapital-Nachweis erbeten unter Chiffre AG 2280 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ehepaar sucht Stellung

Mann als Concierge oder Empfang, Ehefrau Etagen-Gouvernante. Bin sieben aus England zurückgekehrt, daher sofort frei. Ich bin Deutscher, 180 gross, vornehme Erscheinung mit bester Garderobe, 36 J. alt. Sprechere perf. englisch u. etwas franz. Bin vertraut mit allen Sparten der Hotelbranche. Offerten unter Chiffre LE 2265 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

Erfahrener, selbständiger Fachmann, mit tüchtiger Frau, beide 3 Sprachen sprechend, mit allen Zweigen der Branche vertraut, sucht Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre E W 2163 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



„LIBERATOR“

das radikale Befreiungsmittel von
Ratten, Mäusen, Käfern etc.

Bitte, unverbindliche Offerte verlangen!

Desinfektions-Institut
FRITZ KLAENTSCI, LUZERN



Bouchons

et tous les

articles de cave

Hans Scheidegger

Fabrique de Bouchons

LAUFON

Walliser- Weine

Auskunft:

Office cantonal de l'Union
des Négociants en Vins du
Valais, Sion.

Mme P. Souvairan, son fils Pierre et les familles alliées

profondément touchés par les innombrables
marques de sympathie qu'ils ont reçues à l'oc-
casion de leur grand deuil, assurent de leur re-
connaissance tous ceux qui, de près ou de loin,
les ont si affectueusement entourés, particu-
lièrement la Société Française, l'Helvetia Société
Suisse des Cuisiniers.

Montreux, 40 Grand'Rue, 30 mai 1931.

Wo ist der tüchtige Geschäftsmann

(am liebsten Hotelier), dem ich treue Mithilfe bieten
kann? Bin 40jährig, von sympathischem Wesen, mit
Fr. 20.000 Vermögen und eigenem, gutgeführten
Geschäft. Bildofferten bitte unter Chiffre V E 2283
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

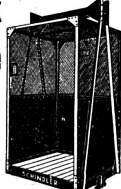


Spezialfabrik für Hotelaufzüge

jeder Art
15 Patente
schützen unsere
Ausführung

Über
20.000 Anlagen
ausgeführt

Aufzüge-Fabrik



Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874

broyants sont interdits dans les fêtes foraines. Les parades et musiques foraines doivent prendre fin au plus tard à 23 h. 30, sauf autorisation spéciale. Toute audition musicale ou vocale sur la voie publique est interdite sans permission. Sont interdits également sur la voie publique les tirs d'armes à feu, de pétards ou de pièces d'artifice, sauf autorisation délivrée à l'occasion de fêtes ou de réjouissances publiques.

Le battage des tapis n'est pas toléré. Leur broissage demeure autorisé jusqu'à 8 h. du matin du 1er avril au 30 septembre, et jusqu'à 9 h. du 1er octobre au 31 mars. Les ateliers broyeurs doivent arrêter leurs travaux pendant la nuit de 22 h. à 7 h. Il en est de même des défonceuses, bétonnières, appareils de rivetage et autres machines employées par les entrepreneurs. Les moteurs et tous appareils actionnés par des moteurs, installés dans l'intérieur des bâtiments, doivent être aménagés de telle façon que leur fonctionnement ne puisse en aucun cas troubler le repos ou la tranquillité des habitants. Enfin l'ordonnance prévoit des amendes pour les auteurs ou complices de bruits ou tapages injurieux ou nocturnes troublant la tranquillité publique.

Nos lecteurs compareront ces défenses avec tout ce qui est encore malheureusement toléré chez nous. A Bâle, par exemple, la ville où les nombreux étrangers entrant en Suisse de ce côté reçoivent la première impression de notre pays, les motocyclistes, jour et nuit, passent impunément sous le nez de la police en donnant libre cours à toutes les pétarades possibles, ce qui n'est pas peu dire avec certaines machines; cela est interdit en théorie, mais dans la pratique on ne s'en gêne pas. Les poids lourds peuvent faire le plus formidable tapage sur les pavés. Les tramways de la construction la plus moderne sont ceux dont la ferraille est particulièrement énervante. Et le démarrage nocturne des autos au moteur furieux? Et le bruit strident des avertisseurs, jeté en pleine nuit? Et les cris des noctambules des deux sexes? Et le battage des tapis et des lits? Et la musique mécanique enragée? C'est à se demander s'il existe des règlements et quel-
un pour les faire appliquer.

Le confort dans les hôtels ne suffit plus dans une ville ou une station de tourisme; il faut de toute nécessité à notre époque y ajouter le confort de la voie publique, surtout pendant la nuit. Autrement toute une clientèle, et non la moindre, s'en ira chercher le repos là où l'on a l'intelligence de le procurer et de l'assurer effectivement aux habitants et aux visiteurs.

Chronique du golf

Par les soins de Jacques Chauvet, son dévoué secrétaire honoraire, l'Association suisse de golf vient de publier sa brochure annuelle; on y trouvera la liste des parcours fédérés et les dates des concours de l'année. On constate avec satisfaction que cette liste s'allonge; actuellement 23 clubs sont membres de l'association, et si l'on ajoute ceux de Neuchâtel, de Gstaad, de Saignan, de Schinznach et de Flims, on arrive au beau total de 28 golfs; ce chiffre considérable pour un petit pays révèle le développement continu du « noble jeu » en Suisse; ce développement est, il est vrai, favorisé par l'industrie hôtelière; aujourd'hui une station de tourisme d'une certaine importance ne peut plus se passer de golf. Si toutefois les étrangers forment encore la majorité des joueurs, il est incontestable que le golf gagne des adhérents dans la population indigène. Il est, certes, encore loin d'être populaire, mais plusieurs clubs accusent un nombre croissant de golfeurs suisses; le jour où l'exercice de ce jeu sera moins coûteux, il est probable que la jeunesse s'y intéressera plus qu'aujourd'hui; et cela serait fort désirable, car le golf est un sport démocratique qui rapproche les classes; ne voit-on pas le prince de Galles disputer des parties avec des artisans? Dans quelle ville prendra-t-on l'initiative de créer un golf populaire? Nous aimerions que Genève montrât l'exemple.

* * *

Ce qui importe encore plus que le nombre des parcours, c'est la qualité. Un golf médiocre, mal construit et mal entretenu nous enlève des visiteurs étrangers. Ceux qui ont fait de mauvaises expériences dans quelque station de montagne ne reviennent plus passer leurs vacances en Suisse; dans ce domaine, la France et l'Allemagne ont une sérieuse avance sur nous; et les comités de nos parcours doivent vouer toute leur attention à ce problème. On ne se contente plus aujourd'hui d'un golf dessiné dans un pâturage par la fantaisie d'un hôtelier bien intentionné et dont les greens sont confiés aux bons soins de la Providence. Il y a quelques années, cette description pouvait s'appliquer à beaucoup de parcours helvétiques, et elle a discrédité le golf suisse à l'étranger. Ces derniers temps, des progrès ont été accomplis; la qualité s'est améliorée un peu partout, mais l'entretien des golfs doit demeurer le souci principal de nos dirigeants. Notons que le nombre des parcours de 18 trous, réduit jusqu'à présent à 4, va s'augmenter par la création d'un nouveau golf à Zurich-Zumikon qui sera inauguré très prochainement et par l'agrandissement des links de Lausanne, Montreux-Aigle et Locarno.

* * *

Cet été, le championnat ouvert aura lieu à Lucerne, le 16 août, et l'amateur international au même endroit le 31 juillet. Le championnat suisse se jouera, pour la première fois, à Ragaz, où le parcours est en excellent état.

Deux rencontres inter-nations avaient été prévues; malheureusement, pour des raisons financières, l'équipe allemande a dû renoncer au déplacement; mais, le 31 mai, la Suisse rencontrait la France à Genève.

(Journal de Genève)

Questions professionnelles

Pour les hôteliers suisses à l'étranger. — Le Secrétaire des Suisses à l'étranger a publié dernièrement le communiqué suivant: « Nous autres Suisses aimons à voyager. Les excursions en groupes jouissent particulièrement de nos faveurs. Sociétés de musique et de chant, de gymnastique, d'automobile, de football, etc., vont fréquemment visiter les pays voisins du nôtre. Nous n'avons rien à redire à cela. Notre industrie hôtelière sait elle-même à quel point il est nécessaire que nos frontières restent ouvertes. — Un fait cependant mérite l'attention: il y a, à l'étranger, de nombreux hôteliers suisses qui dirigent ou qui gèrent des établissements jouissant d'une excellente réputation. Ces hôteliers sont toujours, non seulement disposés, mais fort heureux de recevoir des compatriotes. Pourquoi les organisateurs de voyages collectifs et ceux qui y participent ne songent-ils pas davantage à accorder leur préférence aux hôtels tenus par des Suisses? — Nous attendons de nos concitoyens établis à l'étranger qu'ils restent fidèles à leur patrie. Nous désirons qu'à l'endroit où ils se trouvent ils représentent nos intérêts avec honneur et conviction, même si cela ne leur est pas facile, même si cela implique pour eux des sacrifices. Sachons donc les payer de retour. Soyons un peu solidaires et assurons, autant que possible, notre clientèle aux hôteliers suisses lorsque nous voyageons. »

Informations économiques

Les Hôtels Seiler à Zermatt ont réalisé en 1930 un total net de recettes de 292.721 fr. 71. Le service des dettes hypothécaires exigeant 200.000 fr., le solde actif disponible est de 92.721 fr. 71. — Le capital-actions est de 2.040.000 fr., à savoir 400.000 fr. d'actions de priorité de premier rang, 880.000 fr. d'actions de priorité de second rang et 760.000 fr. d'actions ordinaires. La dette hypothécaire est de 4 millions de francs. Les immeubles figurent au bilan pour 5.545.000 fr., le mobilier pour 1.120.000 fr. et les approvisionnements pour 207.650 francs.

Nos «chers» douanes. — M. Maurice Morel, membre de la commission fédérale d'étude des prix et secrétaire de la Chambre de commerce vaudoise, dans un récent article du *Bulletin commercial et industriel suisse*, relève que de 1900 à 1930 le produit annuel total des droits de douane, pour la Suisse, a passé de 48 à 300 millions. Dans le même intervalle, la charge douanière par tête d'habitant a passé de 23 à 75 francs. En ce qui concerne les articles d'alimentation et de consommation courante, la charge douanière par tête d'habitant était de 4 fr. 15 en 1900, de 5 fr. 90 en 1912, de 8 fr. 85 en 1924, de 12 fr. 75 en 1928. Il est évident que cette augmentation absolument exagérée renchérit le coût de la vie dans des mesures hors de proportion avec les possibilités actuelles de gain des consommateurs.

Caves coopératives. — Les soins du vignoble, la vinification et l'écoulement des produits de la vigne sont trois choses bien différentes, exigeant des connaissances et des aptitudes rarement réunies chez le même individu. Pour surmonter plus facilement cette difficulté, le producteur fait appel à la coopération et confie à des spécialistes d'abord le traitement, puis la vente de ses produits. A cet effet, les caves coopératives de vinification présentent un grand intérêt. Le vigneron qui y a adhéré n'a pas besoin d'autres connaissances que celles acquises par la culture de la vigne. Il est producteur, et rien de plus. La vinification est dirigée par des oenologues et la vente des vins est confiée à des personnes au courant du commerce. Les principaux avantages des caves coopératives sont les suivants: augmentation du rendement en vin, grâce au perfectionnement du traitement mécanique de la vendange, de sorte que l'on économise une dizaine de kilogrammes de raisin pour pressurer un hectolitre de moût; amélioration de la qualité par une vinification rationnelle; unification du caractère des vins, conforme au goût de la consommation; meilleure utilisation des lies et des marcs; réduction des frais généraux à un minimum; stabilisation des prix, même pour les producteurs qui ne peuvent pas encaver eux-mêmes; développement du crédit viticole; plus grande facilité de vente.

Nouvelles diverses

Jeu de golf miniature. — On annonce l'ouverture à Montreux, le 27 mai, au Parc Belmont, d'un jeu de golf miniature à 18 trous. Le parcours de la balle, semé d'obstacles variés, est d'environ 150 mètres. L'initiateur de l'entreprise est un Suisse revenu du Canada.

Pour avoir du soleil. — Des architectes «modernes» vont doter la ville de Prague d'un restaurant tout à fait dernier cri, dont le deuxième étage pivotera sur un axe, selon le système employé au solarium d'Aix-les-Bains. Cette innovation aura au moins un succès de curiosité. Mais comment contenter à la fois les amateurs du soleil et les amateurs de l'ombre?

Fête nationale 1931. — La vente des cartes postales du 1er août commencera le 1er juillet. Le produit net de cette vente et de celle des insignes sera, conformément à un arrêté fédéral, réservé exclusivement aux habitants des montagnes de la Suisse victimes des éléments naturels. Cette mesure, en raison des nombreux glissements de terrain et avalanches qui se sont produits et menacent encore de se produire, est doublement bien accueillie.

Restaurant Hungaria à Genève. — M. Jean Baehi, de l'Hôtel Touring & Balance, nous informe que les travaux avancent rapidement pour l'ouverture de son restaurant Hungaria. Les décorations de la grande salle des glaces, de la salle Hungaria, de la salle suisse et de la salle des bières seront terminées très prochainement. Les grandes cuisines touchent aussi à leur achèvement et seront un modèle du genre. L'entrée spéciale, place Longemalle, sous l'hôtel Touring, est en train de s'achever.

Théâtre en plein air de Lausanne-Vidy. — Les 18, 20 et 21 juin, des 21 heures, seront données au nouveau théâtre en plein air de Lausanne-Vidy trois représentations de la magnifique pièce d'*Oedipe-Roi*, avec les concours de Jean Hervé et de Jeanne Delvaux, sociétaires de la Comédie française et plus de 250 acteurs et figurants. Il s'agit là d'une manifestation artistique de premier ordre qui intéressera sûrement la clientèle des hôtels, non seulement à Lausanne, mais dans toute la région.

Hôtel Richemond à Genève. — Le nouvel hôtel Richemond, dont nous avons déjà signalé la construction à côté de l'ancien immeuble, est maintenant achevé. Il est doté des derniers perfectionnements et répond à toutes les exigences modernes. Il compte 150 chambres, avec 50 bains privés. Toutes les chambres sont munies du téléphone. Les signaux sont lumineux. Le chauffage est au mazout et la cuisine au gaz. Une grande terrasse ouverte ajoute à l'agrément des hôtes. L'hôtel Richemond, propriété de la famille Armleder, est dirigé par M. G. Lang. L'ouverture de l'hôtel neuf aura lieu le 15 juin.

La 18me Fête des narcisses aura lieu à Montreux les 6 et 7 juin d'après le programme suivant: **Samedi 6 juin:** à 14 h., représentation en plein air par le corps de ballet de l'Opéra de Paris (orchestre de 52 musiciens); à 15 h. 30, premier passage des voitures et automobiles fleuries devant les tribunes, cortège en ville (une carte est nécessaire pour les spectateurs); bataille de fleurs et de confettis jusqu'à la tombée de la nuit; à 21 h., grande fête vénitienne dans le golfe de Montreux-Clarens avec feu d'artifice, bateaux spéciaux; corso de voitures illuminées sur le quai; deuxième bataille de confettis; à 22 h., fêtes de nuit au Kursaal, au Pavillon des Sports et au Perroquet. **Dimanche 7 juin:** à 11 h., grand concert sur la place de fête; à 14 h., représentation du corps de ballet de l'Opéra de Paris; à 15 h. 30, corso, bataille de fleurs et de confettis comme la veille; à 21 h. 30, fêtes de nuit au Kursaal et au Perroquet; à 22 h., au Kursaal, distribution des récompenses aux participants aux concours de voitures et automobiles fleuries ou illuminées. — Les porteurs de la carte du corso sont seuls admis dans les rues réservées au cortège. Cette carte donne droit à de fortes réductions de tarifs sur et sur les bateaux, ainsi qu'à l'entrée à demi-tarif au château de Chillon et à l'entrée gratuite à Montreux-Plage.

Trafic et Tourisme

Le canotage en Suisse. — L'Office suisse du tourisme vient de publier une brochure illustrée qui renseignera les amateurs étrangers de sports nautiques sur la navigabilité des rivières et des lacs de la Suisse. Ces prospectus donnent aussi des indications sur les facilités de transport des embarcations et sur la carte d'entrée provisoire introduite depuis 1930 pour les canots plantés, canots et gajaks. Cet opuscule, rédigé en français et en allemand, est distribué gratuitement par l'Office suisse du tourisme à Zurich et Lausanne, par ses représentants en Europe et par les agences des C. F. F. à Paris, Berlin et Vienne.

Le trafic de Pentecôte. — Depuis le rachat des chemins de fer par la Confédération, les C. F. F. n'ont jamais transporté autant de voyageurs pendant les fêtes de Pentecôte. Les gares qui ont enregistré le plus grand nombre de voyageurs sont celles de Zurich, St-Gall, Bâle et Berne. Le trafic a été également très fort en Suisse romande. Durant les fêtes, 90 trains spéciaux ont été mis en marche de la gare de Berne. Dans cette gare, le personnel des guichets a dû être quintuplé pour suffire aux besoins.

Le rapport annuel de la Banque de Brigue constate que le pourcentage des lits occupés dans les régions où s'exerce l'activité de l'établissement, c'est-à-dire dans la Haute-Vallée, est tombé de 67 en 1929 à 58 en 1930 et que le nombre des voyageurs en autocars postaux sur les routes du Simplon, de la Furka et du Grimsel a reculé de 13 %. Mais le rapport s'empresse d'ajouter qu'il n'y a aucune raison spéciale de se montrer pessimiste. La saison d'hiver 1930/31 a précisé-

ment prouvé de nouveau que les stations du Haut-Valais ont conservé toute leur force attractive. Cependant les charges fiscales et sociales des hôtels ont atteint le plafond et il faut se garder de déranger leur équilibre financier par de nouvelles exactions.

Le Touring-club de France ne se contente pas de remplir l'office d'un automobile-club. Il mène depuis longtemps déjà, avec une belle ténacité, une énergique campagne contre le bruit dans ce qu'il a de préjudiciable pour les stations de tourisme et il a obtenu jusqu'à présent de nombreuses et notables améliorations. Il organise chaque année un concours de gares fleuries et un concours du village coquet. Il travaille actuellement à développer partout en France la bonne tenue des bureaux de postes et il s'occupe très activement de la conservation des sites et monuments. Il fait aussi une réclame aussi utile qu'efficace aux hôtels bien tenus et servant une bonne cuisine qui lui ont été signalés par ses membres. Il ne repose pas sur ses lauriers. Une question qui intéresse le tourisme en général et non pas seulement le tourisme automobile. En 1930, les services administratifs du T. C. F. ont reçu 27.000 visiteurs; 136.000 lettres et expédié 300.000 plis. Le service des itinéraires et villégiatures a dû répondre à 21.500 demandes verbales et à 5.500 lettres; 11.000 membres sont venus consulter les ouvrages de la bibliothèque, qui possède 10.000 volumes, 800 cartes et 400 journaux et périodiques. Le budget des recettes pour 1931 s'élève à 9.274.000 francs, dont 5.200.000 fr. de cotisations des 230.000 sociétaires.

Wagons-lits. — Répondant à certains vœux exprimés à son adresse dans divers journaux de la Suisse romande, la Compagnie internationale des wagons-lits déclare qu'elle a conscience d'avoir fait de très grands efforts au profit de la Suisse durant ces dernières années, non seulement dans la modernisation du matériel, mais également dans le développement des services ayant la Suisse comme but ou comme point de départ, comme des services de transit par la Suisse. Elle cite à cet égard le Simplon-Orient-Express, le Suisse-Arlberg-Vienne-Express, le Riviera-Napoli-Express, qui ne circulent pas avant la guerre et qui ont apporté à la Suisse de nouveaux affluents de trafic très importants; ces trains sont entièrement composés de voitures neuves. L'Engadine-Express et l'Oberland-Express, qui circulaient déjà antérieurement, ont été repris et développés d'une façon importante; ils sont également composés de voitures neuves. La majeure partie des services assurés sur parcours suisse par la Compagnie des wagons-lits sont fournis de voitures de construction récente, dont le confort répond aux besoins de la clientèle. L'admission des voyageurs munis de billets de seconde classe dans les wagons-lits Boulogne-Côtre est un fait accompli depuis le 15 mai. Quant aux wagons-lits de troisième classe, la compagnie en exploite en Pologne, au Danemark, dans les Pays baltes, en Tchécoslovaquie, en Hongrie, etc. Elle serait donc à la disposition des administrations intéressées si celles-ci estimaient opportune la création de tels services.

Bibliographie

Carte du touriste de la Suisse 1931, publiée par l'Office National Suisse du Tourisme, à Zurich et Lausanne. — Cette nouvelle publication au 1:600.000 se distingue des éditions précédentes par de nombreuses cartes annexes qui seront sans doute bien accueillies du public voyageur appréciant avant tout ce qui parle aux yeux. Le recto de la carte comprend deux cartons relatifs aux voies d'accès et à la division politique de la Suisse; au verso est le vœu qui constitue la nouveauté et l'originalité de cette publication. Au lieu du long texte descriptif des éditions précédentes, une série de petites cartes sont consacrées aux sports, au tourisme, aux moyens de transports, aux facteurs curatifs et même à une branche de l'agriculture suisse. Ces cartes sont les suivantes: Stations balnéaires — Aéroports et services d'aviation — Terrains de golf — Homes et refuges pour la jeunesse en excursion — Stations d'hiver et cabanes pour skieurs — Services d'autocars dans les régions montagneuses — Localités et stations d'étrangers avec sections de l'Association Suisse de Lawn-Tennis — Plages, piscines, cours d'eau praticables pour le canoëing — Alpinisme, centres d'excursions et cabanes du C. A. S. — Vignobles et vins réputés de la Suisse. Cette dernière carte tient compte de l'importance de la vente pour les hôtels et pour l'économie nationale. — Cette publication est simultanément en langues française, allemande, anglaise, hollandaise, hongroise et tchèque; des éditions en d'autres langues suivront bientôt. La carte sera certainement consultée avec fruit par tous ceux qui, en Suisse comme à l'étranger, s'intéressent au tourisme et aux sports.

Wenn sich die Wochenproduktion unserer „Schaffhuser Mandelschneide“ inert 4 Jahren vermindert, ohne grosse Reklame zu erzellen, dann das besser als alle Worte, wie die Gäste schweizerischer Häuser unsere stets servierbare, haltbare Spezialität schätzen. Auch Sie sollten sofort ein unverbindliches Muster und unsere vorteilhaften Preise verlangen!

Confiserie Rohr, Schaffhausen 21

KRISEN

überwindet man durch den Verkauf von Qualitätsartikeln. Versuchen auch Sie Lyons' Tea. Auskunft bereitwilligst durch Arn. G. Beutter, Münsingen-Bern.

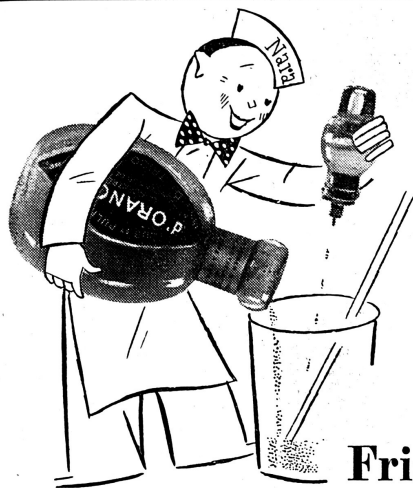
M' CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
Oporto and London

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE



Frischer Orangensaft das ganze Jahr.

Orangen, diese köstlichen, erfrischenden Früchte sind nur vom November bis März zu bekommen. Gerade im Sommer, wenn eine Erfrischung am willkommensten ist, gibt es keine. Mit

Naranjina*)

Reiner **Soft** baumreifer Orangen

können Sie diese herrliche Erfrischung Ihren Gästen das ganze Jahr hindurch bieten. Wie vom Baum gepflückt und frisch ausgepresst, so schmeckt dieses wundervolle Getränk. Und wie schnell und sauber ist es zubereitet. Verlangen Sie kostenlos eine kleine Probeflasche und überzeugen Sie sich selbst, wie herrlich das schmeckt.

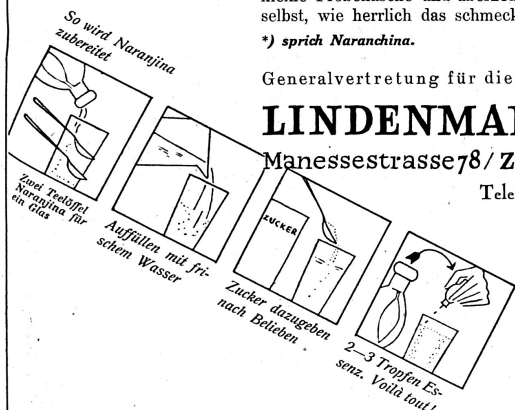
*) spricht Naranchina.

Generalvertretung für die Schweiz:

LINDENMANN & Co.

Manessestrasse 78 / ZÜRICH

Telefon 36.710



Les Fruits et les Asperges



„Del Monte“

donnent toujours satisfaction

Vente par principaux grossistes

Agents: Joel & Klunje, Lausanne

WANZEN

samt Brut und Eiern, Holzwurm, Käfer, Ameisen, Molten, Läuse, Mäuse, Ratten etc., vertilgen wir durch ein neues, ges. gesch. Verfahren **garantiert restlos**. Keine Flecken, keine Disko. Amil. Empfehlungen.

„JOSCO“ Laboratorium für Insektenbekämpfung
Rosenbergstrasse 34, St. Gallen, Telefon 54.93

Prima Veltliner-Weine

offen und in Flaschen liefert
Lorenz Gredig, Pontresina

Garderobenummern „Hospes Nr. 10 und 11“

für gesellige Anlässe
G. Kollbrunner & Co., Bern



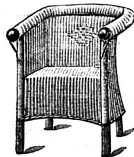
La plus
ancienne maison
suisse

Fondée en 1811

Ihre Gäste gehen fort,

wenn Sie im Sommer in Ihrem Vestiböl schwere und warme Polstermöbel stehen haben. Behaglichkeit ist b. rechtlichen Peddigrörmöbeln eine Selbstverständlichkeit, besonders, wenn selbst fabriziert sind von

Mannuss Luzern
Rohrmöbel- und Korbfabrik
Bürstenwaren



Achtung!

Wer erstklassige Sirupe führen will, wende sich an die
**Sirupfabrik
Berger, Köniz**
Telephon Zähringen 52.63
Bei direkter Bestellung 30 ltr. billiger pro Liter. - Erstkl. Sirupe. Jede Sorte Sirup erhältlich.



mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.

Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-
Konstruktionen
Baar-Zug



**GEHR. KREBS
OBERHOFEN
THURERSEE**

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papier servietten
Serviettentaschen



Proviantstake
Reliquie, Salzstöcke
Trinkbecher
Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47



Auserlesene Ossschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

**Verband ossschweiz. landwirtschaffl.
Genossenschaften (v.o.l.g.) Winterthur**

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Accessoires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande: **F. BAERISWYL** SARNWIL (ARGOVIE)

Bordeauxflaschen

grün und weiss, 70 und 55 Zentimeter. Wein- und Likörflaschen in allen gebräuchlichen Formen. Lieferung von jedem Quantum in Leihharassen.

Glashütte Bülach A.G. in Bülach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

**DIE WIRKUNG DER
INSERATE I
DIE WIEDERHOLUNG**

wertbestän- dig in form und arbeit

meer Möbel bern luzern huttwil

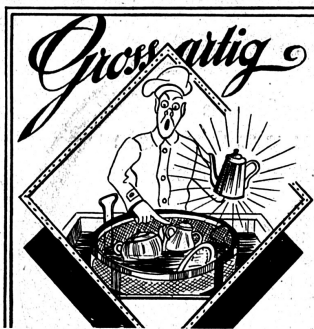


SCHLAGGRAHM

in bekannter Qualität liefern

Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon

(Luzern)



ist die Wirkung von

MANOLIT

der neuen Silberputzmethode. Kein lästiges, zeitraubendes Putzen mit der Hand. In einer Minute ist Ihr Silber blütenweiss. Keine kostspieligen Neuanschaffungen, in jedem Spülbecken anwendbar. „Manolit“ reinigt auch Porzellan, Glas etc. vollkommen selbsttätig u. ist garantiert unschädlich. „Manolit“ ist von den Behörden und von allen, die die Manolit-Behandlung praktisch anwenden, in allen Staaten glänzend begutachtet.

Alleinvertretung für die Schweiz:

Müller & Kist Zürich, Casinostr. 10 c
Telephon 43478

Depots in:
Luzern: Herren A. Grütter-Suter Söhne
Interlaken: Herren J. F. Messerli A. G., Drogerie
Chur: Herren Truog & Co., Drogerie
St. Gallen: Herren Pfannenstiel & Tobler, Drogerie
Zürich: Herren Lindenmann & Co., Kolonialwaren
Zürich: Herrn J. Geissner, Glas, Porzellan

Radikal-Verfälschung



aller Arten von

Ungeziefer Mottenverfälschung

ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küsnacht-Zürich

„AKO“

**Chlorfreies
Bleichwaschmittel**
garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

**CHEMISCHE- U.
SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

TENNIS Spezial- Mergel

liefert zu konkurrenzlosen Preisen

Karl Hosp, Tennisbau, Basel
Schwarzwaldallee 42

Inserieren bringt Gewinn!



Gehr. Fehr Schaffhausen

Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen
Rebberge Fischerhäu-
serberg und Rheinthal-
der höchste Auszeich-
nungen.

Goldene Medaillen

Hôtel-Restaurant

en plein développement, situé au centre d'une
des principales villes du canton de Vaud.

à remettre

pour cause de santé. Capital nécessaire, 175,000 fr.
comptant. Chiffre d'affaires prouvé. Seules les
propositions de personnes disposant de ce mon-
tant seront prises en considération. Ecrire
sous chiffre F. 6342 L. à Publicitas, Lausanne.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt
die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strenge Diskretion

Conférence du désarmement - Genève 1932

A REMETTRE

Restaurant Tea Room, près institutions internationales.
Excellente affaire prospère et d'avenir. Ecrire sous chif-
fre K 61923 X Publicitas Genève.

Zukunftsobjekt I. Rang. ist zu verkaufen

Unmittelbar neben der Station Davos der im Bau
sich befindlichen Drahtseilbahn Davos-Parsonen zu ste-
hen kommt (die bekanntlich in eines der aller-
ersten, gewaltigsten und bestausgestatteten Skigebiete von
ganz Europa führt), und im Hinblick auf das bald
verschwindende Hotelbauverbot, bildet eine prachtvolle
Liegenschaft an der Hauptstrasse des Kurortes Da-
vos, nur 300 m von Bahnstation und direkt neben
Autobusstation befindlich,

ein erstkl. Objekt der Zukunft!
Sehr schöne Villa, grosser Garten, grosses Bauland,
alles mit maximaler Sonneneinstrahlung. Auskult
erteilt bereitwillig das beauftragte Verwaltungsbüro
Laely, Villa Montagna, Davos-Platz.

Zu kaufen gesucht von kapitalkräftigen Fachleuten
gutes, komfortabel eingerichtetes

HOTEL

mit Sommer- und Wintersaison, oder Jahresbetrieb.
Es kommen nur gute Häuser in Frage. (Vermittler
unnötig). Gef. Offerten unter Chiffre E. S. 2271 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vermöglicher Hotelier sucht mittleres

HOTEL

Vierwaldstätterseegeb. zu kaufen od. pachten.
Absolute Diskretion zugesichert. Offerten unter
Chiffre D L 2267 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel-Pension zu verkaufen

In schöner, staubfreier Lage des Berner Ober-
landes, 3 Minuten vom Bahnhof, ist ein gut
eingerichtetes Hotel mit 50 Betten wegen Todes-
fall sofort zu verkaufen. Off. sind zu richten unt.
Chiffre A. D. 2141 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar oder technische Einrich-
tungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen
haben, so lassen Sie eine Annonce in der
Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man
nach interessanter und leicht-
fasslicher Methode durch
briefförmigen Fernunterricht
mit Aufgaben-Korrektur.
Erfolg garant. 1000 Referenz.
Spezialschule für Englisch
„Kapitel“ in Lesca Nr. 30
Prospekte gegen Rückporto.

Concierge - Conducteur

35jährig, sprachkundig, sucht
kurze Hochsaisonstelle. Lang-
jährige Fahrbewilligung vorhan-
den. Offerten unter Chiffre
S. E. 2248 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, sparsamer

Küchenchef

erstklassige Zeugnisse, 10 Jahre
Ausland-Praxis, 35 Jahre alt,
sucht Saisonstelle für sofort.
Offerten unter Chiffre R. 7121 T.
an Publicitas Thun.

Sie lernen eine

Fremdsprache

In 2 Monaten (2 bis 3 Stunden
täglich). Nach anregender,
leichtfasslicher Methode. Ge-
wissenhafte Ausbildung und
Erfolg garantiert. Referenzen.
Bei Nichterfolg Geld zurück.
Sprachschule Tame, Baden 180.

Bäcker-Konditor von 18 Jah-
ren sucht Stelle als

Koch-Volontär

in Hotel oder Restaurant
in der Westschweiz, auf
15. Juni. Offerten an Joseph
Kaufmann, c/o Firma Gre-
tillat, Avenue de France 1,
Lausanne.

Secrétaire - volontaire

Jeune homme 21 ans, dipl.
de l'Ecole sup. de commerce
de Neuchâtel, parlant le
français, l'allemand et un
peu l'anglais, conn. la com-
ptabilité hôtelière, cherche
place pour le 15 juin. Ecr.
sous chiffre C. A. 2274 à la
Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotelsekretär-

Kurse

Beginn:
25. Juni

Handelsschule Rüdy

Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen,
Maschinenschreiben, Steno-
graphie, Manuskunde, Wein-
kunde, Hotelbetriebslehre,
Hoteldienst etc. Stellen-
vermittlung. Prospekte gra-
tis. Telefon Christ. 10.30.

Inserieren bringt Erfolg!

Erstklass-Hotel des Engadins sucht
zum baldigen Eintritt:

**1 Economal-Gouvernante
1 Etagen-Gouvernante**

Nur fach- und sprachkundige Bewer-
berinnen wollen sich melden unter Chif-
fre S. T. 2278 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

Soeben aus England zurückgekehrt, suche ich Stellung
als Concierge oder Empfang. Ich bin Deutscher, 36
Jahre alt. Sprech perfekt englisch u. etwas französisch.
Bin vertraut mit allen Sparten des Hotels. Offerten an
C. F. Wielert, Hannover, Lavesstrasse 65, II.

Gesucht

mit Eintritt im Laufe des Monats
Juni tüchtiger, seriöser

Küchenchef

Evtl. Jahresstelle. Off. an die Direk-
tion Kurhaus Weissbad (Appenzell).

Tüchtiger Küchenchef

(entremetkundig) 36 Jahre alt, sucht Saison- oder
Jahresstelle. Offerten gef. unter Chiffre S 34568
Lz an die Publicitas, Luzern.

+ Körper- u. Schönheitspflege +

Praktische stoffliche Kosmetik, Kosmetik und hygienische Arbeit, sowie die
für Späße, diätet. versch. Arten. Cass. Bern, Nr. 40, Bern.

Neuheif



Tee in Portionen- Packung

Die Tee-Firma Lipton Ltd. in London
bringt nun auch in der Schweiz als Neu-
heit ihren Tee, Qualität I, in sterili. Baum-
woll-Portionen-Beuteln in den Handel.
Diese Packung eignet sich besonders für
Hotels vorzüglich. Dies ist auch der Grund
für die erstaunlich rasche Einführung in
den Ländern, wo diese Packung bereits
bekannt gemacht wurde.

VORTEILE:

1. Die sterilen Baumwoll-Beutchen ent-
halten nur ausserlesenen Lipton Tee.
2. Der Tee braucht nicht erst abgemessen
zu werden, das Quantum für eine Por-
tion bleibt sich immer gleich, und das
sog. „Tee-Ei“ wird nicht mehr benötigt.
3. Sie haben eine genaue Kontrolle über
Ihren Teeverbrauch.
4. Das Tee-Getränk ist sehr rasch bereitet.
5. Die kleine Karton-Etikette, welche über
den Rand der Teeanne hinausragt,
dient dazu, den Teebeutel nach belie-
big langer Zeit herauszuziehen.

Wir sind gerne bereit, jedem Interes-
santen auf Verlangen Muster gratis und
franko zukommen zu lassen.

Generalvertreter für die Schweiz:

**Bürke & Co., Zürich u. Landquart
Ludwig & Gaffner, Bern u. Spiez**

„Elmer-Citro“ Alpinen Mineralquell,
durststillend,
wohlschmeckend,
bekömmlich

Ein köstlicher Trunk

ist das alpine
Mineralwasser
mit reinem Frucht-
süßap Elmer-Citro.
Ihre Kunden sind
Ihnen dankbar,
wenn Sie es führen.

Elmer-Citro das ideale
Erfrischungsgetränk



Elmag Glarus Tafelwasser der Mineral- und Kurquelle Elm

Erstklassiges Jazz- Orchester

(Minimale
Besetzung
6 Mann)

für
erstklassige
**Hotels u.
Dancings**
ab 1. Juli frei.

Offerten unter Chiffre Z 54039 0
an Publicitas, Basel.

Berghotel, 40 Betten, sucht für Saison
Ende Juni/Ende September tüch-
tigen, entremetskundigen

Einzelkoch

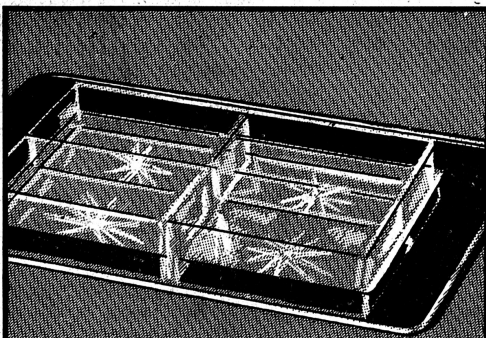
Referenzen und Gehaltsansprüche
erbeten. Offert. unter Chiffre A.R. 2258
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Englische Sprachschule

Alle Anfragen sind zu richten:
Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10.

Barmaid

tüchtig, 5 Sprachen, sucht Engagement nach
Holland, evtl. 1. Buffet-Dame in Tea-Room.
Gef. Offerten unter Chiffre N. B. 2275 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



SILBER u. METALLWARENFABRIK - ZÜRICH 8

WISKEMANN - SEEFELDSTR. 222

Eine Freude

mit dieser Hors-d'oeuvre-Platte
einen Gast zu servieren!

Plateau massiv versil-
bert mit 6 geschliffenen
Glasesätzen. Auch in
jeder andern Grösse er-
hältlich.

Dies ist ein Spezialfabrikat in
orig. Wiskemann, welches seit
vielen Jahren in Hunderten von
Betrieben grossen Anklang fin-
det. Zu Spezialofferten gerne
bereit.

Nr. 7855 Aile-femme de chambre, à convenir, hôtel 1er ordre, Lac Léman.
 7856 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Gstaad.
 7857 Casseroller-Küchenbursche, nicht unter 25 Jahren, Gehalt Fr. 90.— bis 110.— monatl., n. Überinkl., mittl. Passantenhotel, Luzern.
 7858 Tüchtiger Entremetteur, Restauranttochter, n. Überinkl., Hotel 200 Betten, Graubünden.
 7859 Casseroller aident à la vaisselle, garçon de maison-portier, à convenir, hôtel 25 lits, Suisse française.
 7867 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Inner-schweiz.
 7868 Jeune fille de salle, de suite, place à l'année, hôtel 50 lits, Locarno.
 7869 I. Lingère, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Adelboden.
 7870 Tüchtiger Serviertochter, sprachkundig, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
 7871 Saalküchenbursche, n. Überinkl., Hotel 70 Betten, Vervaldstätt.
 7872 Jüngere Saalküchenbursche, Sommersaison, Hot. 60 Betten, Wallis, Etageportier, Zimmermädchen (auch tüchtiges Ehepaar), 10. Juni, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
 7873 Jüngere Küchenbursche, sofort, Hotel 40 Betten, Interkl., Saalküchenbursche, n. Überinkl., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
 7878 Portier d'étage, jeune d'assistente, gouvernante de lingerie, à convenir, hôtel 1er ordre, Genève.
 7883 Femme de chambre-débutante, de suite, à convenir, hôtel 125 lits, Lac Léman.
 7884 Gärtner-Hausbursche, Saalküchenbursche, sofort, Passantenhotel 40 Betten, Altdorf.
 7886 Tüchtiger Küchenchef, n. Überinkl., Hotel 80 Betten, Vervaldstätt.
 7888 Saalküchenbursche, Mitte Juni, mittl. Passantenhotel, Luzern.
 7889 Restauranttochter, 20-22jährig, deutsch, franz., wenn möglich englisch sprechend, Gehalt Fr. 250.— monatl., 4. Juni, Saalküchenbursche, Deutsch, Franz., Gehalt Fr. 30.— bis 100.—, n. Überinkl., 25-30jährig, Hotel 45 Betten, Tessin.
 7893 Saalküchenbursche, Deutsch, Franz., Sommersaison, Hotel 70 Betten, Graubünden.
 7895 Saalküchenbursche, tüchtig, n. Überinkl., Hotel 30 Betten, Zürich.
 7896 Portier d'étage, Gouvernante, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Interkl.
 7898 Oberkellner, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Engadin.
 7907 Chef de cuisine, Gehalt Fr. 2000.— bis 2200.—, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
 7908 Alleinleuch, ev. Chefköchin, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
 7909 Sekretär, mit schöner Handschrift, engl. sprechend, Hotel 1 Rg., Montreux.
 7910 Ière lingère, 100 frs. par mois, casseroles, places à l'année, à convenir, hôtel 75 lits, Genève.
 7912 Zimmermädchen-tournee, n. Überinkl., erstkl. Hotel, grösse Stadt.
 7913 Casseroller, Lingiermädchen, Sommersaison, mittl.grosses Hotel, Berner Oberland.
 7915 Chef de cuisine oder Chef de partie, Pâtissier, n. Überinkl., Hotel 70 Betten, Graubünden.
 7917 Oberkellner, Sommersaison, Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.

Nr. 7921 Chef-Entremetteur, Fr. 400.— monatl., Jahresstelle, Jüngere II. Chef-Gardienangeh. Hors-d'oeuvre, sofort, grosses Passantenhotel, Zürich.
 7925 Saucier, Fr. 350.— monatl., Jahresstelle, sofort, grosses Restaurant, Zürich.
 7926 Selbst. Saalküchenbursche, Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Meringen.
 7933 Restauranttochter, sprachkundig, n. Überinkl., erstkl. Hotel, Graubünden.
 7934 Tüchtige Oberkellnerin, n. Überinkl., mittl. Hotel, Vervaldstätt.
 7935 Glätterin, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Engadin.
 7936 Jüngere Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
 7937 Chasseur, Sommersaison, erstkl. Hotel, Berner Oberland.
 7938 Lingiermädchen, n. Überinkl., Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
 7940 Kaffeebursche, n. Überinkl., mittl.grosses Hotel, Kandersteg.
 7941 Tüchtiger, zuverlässiger Oberkellner, 3 Saalküchen, 3 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
 7942 Lingère, Serviertochter für Restaurant, Ende Juni, Hotel 120 Betten, Graubünden.
 7952 Serviertochter, n. Überinkl., Passantenhotel 1 Rg., Bern.
 7953 Jüngere Serviertochter für Restaurant und Saal, n. Überinkl., Hotel 25 Betten, Graubünden.
 7954 Lingère, die tüchtigen kann, n. Überinkl., mittl. Hotel, Wengen.
 7955 Offizergouvernante, ev. Anfängerin, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
 7956 Apprentie pour apprendre la bonne cuisine auprès d'un chef, fr. 70.— par mois, entrée de suite, hôtel 50 lits, Montreux.
 7957 Secrétaire (aussi pour aider au service), parlant français, à convenir, hôtel 30 lits, Genève.
 7958 Saalküchenbursche, n. Überinkl., Hotel 60 Betten, Kt. Neuchâtel.
 7963 Saalküchenbursche, Restauranttochter, Jüngere Conduite, Casseroller, n. Überinkl., Kurhaus, Kt. Bern.
 7968 Saalküchenbursche, sofort, erstkl. Passantenhotel, Basel.
 7969 Chefköchin (ev. angehende Köchin), gutbezahlte Stelle, n. Überinkl., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
 7970 Saalküchenbursche, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Graubünden.
 7971 Saalküchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Nähe Interkl.
 7972 Oberkellner oder Oberkellnerin, Ende Juni, mittl. Hotel, St. Moritz.
 7973 Saalküchenbursche, sprachkundig, Hotel 40 Betten, Interkl.
 7974 Saalküchenbursche, n. Überinkl., Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
 7975 Etageportier, sofort, mittl. Hotel, Thunsee.
 7976 Restauranttochter, sofort, gutgehendes Restaurant, Basel.
 7977 Jüngere Buffetdame, n. Überinkl., kl. Hotel, Wengen.
 7978 Serviertochter, Saalküchenbursche, sofort, Passantenhotel, Basel.
 7979 Alleinleuch, Fr. 350.— bis 450.—, Mitte Juni, mittl. Hotel, Vervaldstätt.
 7983 Alleinköchin, n. Überinkl., kl. Passantenhotel, Zugersee.
 7985 Saalküchenbursche, Kuchensalbei, Kaffeebursche, sofort, Hotel 90 Betten, Genesee.
 7988 Kochvolontär (gel. Pâtissier oder Jüngere Commis), n. Überinkl., Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz.
 7989 Zimmermädchen, sofort, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
 7990 Aile de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
 7994 Handwäscherin, Saalküchenbursche, Mitte Juni, Glätterin, Anfang Juli, Hotel 1 Rg., Berner Oberland.

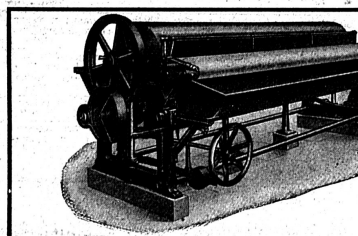
Nr. 7997 Jüngere Köchin, selbständig, n. Überinkl., kl. Hotel, Interkl.
 7998 Jüngere Chasseur, 13-22jährig, sprachkundig, Jahresstelle, 12. Juni, mittl. Hotel, Luzern.
 7999 Offizergouvernante, sofort, mittl. Hotel, Zürich.
 8003 Saal-Saalküchenbursche, Sommersaison, Hotel 1 Rg., St. Moritz.
 8004 Plänerin, Zimmermädchen, Jahresstellen, mittl. Hotel, Genesee.
 8006 Saalküchenbursche, Bureauvolontärin, wenn möglich engl. sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
 8008 Chef d'étage, n. Überinkl., grosses Kurhaus, Graubünden.
 8011 Commis d'étage, Commis de rang, Sommersaison, Hotel 1 Rg., St. Moritz.
 8013 Oberkellnerin, n. Überinkl., Hotel 30 Betten, Graubünden.
 8014 Casseroller, de suite, hôtel 70 lits, Suisse romande.
 8016 Offizergouvernante, Etagegouvernante, n. Überinkl., Grosshotel, St. Moritz.
 8018 Sekretärin, deutsch, franz., engl. sprechend, Glätterin, Interkl., mittl.grosses Hotel, St. Moritz.
 8020 Kaffeebursche, Fr. 400.— bis 450.—, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.
 8021 Saalküchenbursche, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Montreux.
 8023 Saalküchenbursche, Casseroller, Argentinier, n. Überinkl., Hotel 1 Rg., Thunsee.
 8026 Sekretärin, engl. sprechend, mittl. Hotel, Berner Oberland.
 8027 Kaffeebursche, Jahresstelle, mittl. Hotel, Montreux.
 8028 Gärtner, sofort, Casseroller-Küchenbursche, Wäscherin, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
 8031 I. Lingère, n. Überinkl., erstkl. Kurhaus, Graubünden.
 8032 Chef de rang, Tellerwäscher (Maschine), Angestellten-serviertochter, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Grindelwald.
 8035 Saucier, Casseroller, n. Überinkl., mittl.grosses Hotel, Ostschweiz.
 8037 Saalküchenbursche (ev. Volontärin), Mitte Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
 8038 Kuchensalbei, sofort, Hotel 1 Rg., Genf.
 8039 Saalküchenbursche, Kuchentochter, n. Überinkl., mittl. Hotel, Berner Oberland.
 8040 Generalgouvernante, n. Überinkl., mittl. Hotel, Montreux.
 8041 Saalküchenbursche, engl. sprechend, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
 8042 Sekretärin, Kuchensalbei, de réception, Deutschschweizer, flötter Korrespondent, 3 Hauptsprachen, Mitte Juni, Hotel 1 Rg., Tessin, Jahresstelle.
 8043 I. Lingère, n. Überinkl., Casseroller, Lifter, Saalkellner, Saalküchenbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Genesee.
 8050 Küchenmädchen, sofort, kl. Passantenhotel, Vervaldstätt.
 8051 Offizergouvernante, Kaffeebursche, Sommersaison, mittl.grosses Hotel, Wallis.
 8053 Saalküchenbursche, 15. Juni, mittl. Hotel, Nähe Interkl.
 8055 Saalküchenbursche, sofort, mittl.grosses Hotel, Interkl.
 8056 Jüngere Köchin, n. Überinkl., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
 8057 Gouvernante d'économat, à convenir, hôtel 1er ordre, Lausanne.
 8058 II. Kaffeebursche, Saalküchenbursche, Küchenmädchen, Küchenbursche, Tellerwäscher, sofort, erstkl. Berghotel, Vervaldstätt.
 8063 Zimmermädchen, 25-35jährig, Restauranttochter, deutsch, franz., etwas ital. sprechend, Saalküchenbursche, deutsch, etwas ital. sprechend, Wäscherin, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Tessin, Jahresstellen.

Nr. 8004 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, sprachkundig, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
 8006 Tüchtiger Küchenbursche, Juni, Kurhaus 120 Betten, Ostschweiz.
 8007 Chef de rang, Conduite, sprachkundig, sofort, Hotel 100 Betten, Genesee.
 8009 Cassier, Saalküchenbursche, engl. sprechend, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Zermatt.
 8071 Kaffee-Angebotenenköchin, Fr. 140.— bis 150.—, n. Überinkl., mittl.grosses Hotel, Interkl.
 8072 Anhangs-portier, sofort, kl. Passantenhotel, Ostschweiz.
 8073 I. Saalküchenbursche, sprachkundig, n. Überinkl., Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
 8074 Kaffee-Angebotenenköchin, n. Überinkl., mittl. Hotel, Grosshotel, St. Moritz.
 8075 Gouvernante générale, très capable, à convenir, place à l'année, grand buffet, Suisse romande.
 8076 Office-Kellnerbursche, 18-20 Jahre, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
 8077 Saalküchenbursche, n. Überinkl., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
 8082 Buffetkellner, sofort, erstkl. Restaurant, Bern.
 8083 Zimmermädchen, Telefonist-Chasseur, Commis de rang, Kaffeebursche, Näherin, Stopferin, Casseroller, n. Überinkl., Grosshotel, St. Moritz.
 8089 Chef de cuisine, Fr. 350.— bis 400.—, Jahresstelle, Restaurateur, mittl. Passantenhotel, Basel.
 8090 Chef de rang (angehende Oberkellner), mit Auslandspraxis, 3 Hauptsprachen, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
 8091 Küchenbursche, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
 8093 Chef de cuisine, Jüngere, 3 Hauptsprachen, Mitte Juni, Grosshotel, Interkl.
 8094 Selbst. Köchin, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
 8095 Jüngere Gouvernante, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
 8098 Etagegouvernante, sofort, Hotel 1 Rg., Graubünden.
 8100 Chef de cuisine (Küchenchef-Stellvertreter), sofort, mittl.grosses Passantenhotel, Interkl.
 8103 Saalküchenbursche, Mitte Juni, 2 Saalküchen, 1 Juli, sprachkundig, Hotel 1 Rg., Grindelwald.
 8104 Chef d'étage, 3 Hauptsprachen, Chasseur, 18-22jährig, n. Überinkl., Grosshotel, Graubünden.
 8105 Femme de chambre, fille de salle, parlant les langues, de suite, places à l'année, hôtel 1er rang, Suisse romande.
 8107 Selbst. Koch oder Köchin, sofort, Hotel 20 Betten, Wallis.
 8108 Aile gouvernante d'économat, garçon au fil d'office, argentier sont demandés pour la saison d'été, hôtel de montagne 1er rang, Lac Léman.
 8113 Tüchtiger Saalküchenbursche, 12. Juni, Hotel 50 Betten, Nähe Interkl.
 8114 Offizergouvernante, sprachkundig, n. Überinkl., Hotel 100 Betten, Lac Léman.
 8116 Etagegouvernante, sprachkundig, n. Überinkl., gutbezahlte Jahresstelle, erstkl. Passantenhotel, Basel.
 8119 Altkellner, Fr. 300.—, n. Überinkl., kl. Hotel, Badort, Aargau.
 8120 II. Wäscher (ev. Anfänger), n. Überinkl., Jahresstelle, Hotel 1 Rg., Basel.
 8121 Oberkellner, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, Hotel 1 Rg., Graubünden.
 8123 Fille de salle, à convenir, hôtel 130 lits, saison d'été, Suisse romande.
 8124 Aile de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.

Kochlehrstelle gesucht
 für kräftigen Jüngling im Alter von 17 Jahren, mit 3 Jahren Sekundarschule. Möglichst franz. Schweiz in nur gutes Haus bei entsprechenden Lehrbedingungen. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten erbeten an A. Krieg, Chef de cuisine, Lachen a. Zürichsee.

Maitre d'hôtel
 Ich suche für den Maitre d'hôtel-Chef de service meines Wein-Spessrestaurants wegen Saisonabschluss passende Veränderung per sofort oder später. Besagter Herr ist eine ganz erste Kraft, absolut selbständig und verantwortungsvoll und jedem, auch den grössten Betriebe gewachsen. Angebote erbeten unter Chiffre 2F 1700 an Rudolf Mosse A. G. Zürich.

Geehrter Herr Hotelier!
 Eine Frage: Kann man mehr von einem Liegestuhl verlangen, als dass er alle Forderungen der Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit erfüllt?
 Wenn nicht, muss „Obiger“ der ideale dieser Art sein! Und ... was ihn noch begehrenswerter macht: Beim Kauf von mindest. 4 Stühlen den Einzelnen für Fr. 13.90
 Das nennt man preiswert, nicht?
 Sein grosser Vorteil: Armlehnen u. Beinstütze.
Gebr. Hess A. G., Aarau



PAUL RUD. GROSS
 Stimmungsänger von Format
 mit seinem Orchester: 5 Herren, erstklassig, Konzert, Tanz, Humor, Attraktion, freifache Besetzung. Z. Zt. Lugano, Café Golf, Hotel Mader Gallerie. — Garantieren für volles Haus.
 Frei 1. Juli Telefon 978 Frei 1. Juli

ASSOCIÉ
 est cherché par propriétaire d'un hôtel de sports moderne, en Suisse Romande. Apport désiré: Fr. 50,000.— à Frs. 60,000.—. Offres sous chiffre H. O. 2295 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wirft Ihnen auch Lehrstelle
 für Herbst oder früher, wo er das Kochen gründlich erlernen könnte. Bevorzugt wird Westschweiz, jedoch nicht Bedingung. Offerten sind zu richten an Ernst Röhliberger, Châlet-Court (Jura bernois).

Tennislehrer
 sprachgew. mit allerbesten schweizer. Ref., wünscht Sommerengagement, evtl. mit Partnerin als Tanzpaar. Gefl. Zuschriften unter Chiffre E L 2284 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationstochter
 jung, gut präsentierend, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle in besseres Restaurant. Offerten unter Chiffre FA 2268 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKESTONE, Angleterre, recel dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement la langue anglaise
 Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Tüchtige Masseuse
 staatl. dipl. für Pédicure u. dipl. für Schönheitspflege, sucht Saisonstelle. Eintritt per 15. Juli, evtl. früher. Off. mit Lohnangabe unter Chiffre D A. 2272 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann
 der die kaufmännische Lehre beendet hat, deutsch, franz., englisch u. ital. sprechend, sucht Anfangsstelle in Hotelbureau evtl. auch als Volontär.
 Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre D 5791 G an Publicitas, St. Gallen.

Chef de réception Kassier
 (Stütze des Patrons) Interesseneinelei 5-10,000 Fr., bei baldigem Eintritt gesucht für Sommer, eventuell auch Winter. Gefl. Offerten unter Chiffre H. N. 2297 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Employé intéressé
 Pour petite pension d'étrangers à l'altitude on cherche chef de cuisine intéressé avec apport de 5000 fr. comptant. Bonnes garanties et partage bénéfice. Offres s. chiffre M. E. 2292 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Tennis
 Tuf pour tennis, à Fr. 9.50 le m³. R. Lassueur, La Mothe s/Yverdon.

Tüchtiger, bestempflener Hoteldirektor
 (35 J.), sucht infolge Handänderung per sofort oder nach Uebernahme analoger Position oder als Gérant, Remplacant, Caisier. Gefl. Offerten sub Chiffre H. N. 2290 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Garde-Manger
 Commis wünsch in gutem Hotel als Koch sich weiter auszubilden. Ansprüche bescheiden. Spricht französisch und englisch. Offerten an A. Weinmann, Degersheim (St. Gallen).

Gesucht per sofort: Oberkellner
 für ein Passantenhaus, in Jahresstellung. Handschriftliche Offerten mit Zeugniscopien und Photo unter Chiffre T. B. 2291 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Omnibus
 Elektromobil, 12plätzig, samt Ladestation billig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre D E 2296 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Urnerhof-Adler Flüelen
 vormals Grand Hotel Adler
 mit herrlicher, gr. Restaurantterrasse geg. den See, ist eröffnet u. wird weitergeführt durch den neuen Besitzer Charles Sigrist. Gleiches Haus: Hotel Stern. Durch erstkl. Küche weithin bekannt. Bestens eingerichtet auch für Vereine und Gesellschaften. Mässige Preise. Höfl. empfiehlt sich Charles Sigrist.

Hotel-Pension
 auf erstem Sommer- und Wintersportplatz des Berner Oberlandes, mit 50 Betten, Zentralheizung, grossem Garten, Dependenzgebäude etc. wird mit nachweisbarer, guter Rendite zu günstigen Bedingungen
verkauft.
 Anzahlung Fr. 35-40,000.—. Offerten an Transitfach 301 Bern.

Die Seele der Hotellerie ist die Küche!

Moderne Gasherde geben Höchstleistungen

GAS
 rationalisiert die Küche

Rat und Auskunft kostenlos bei den Gaswerken

WANZEN

samt Brut, Schwabenkäfer, Mäuse, Ratten, Motten, Ameisen etc.
vertilgt mit schriftlicher Garantie im gesamten In- und Ausland

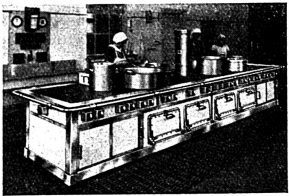


Desinfecta A.-G.

Waisenhausstrasse 2, Zürich

Telephon 32.330

Telegramm: Desinfecta



Gelieferter **K&M** Grossherd

AGKummler & Matter Aarau
Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate

Elektro-Boiler, Kochherde in allen
Größen, Patisserie-Öfen, Raclette-
Öfen, Grills, Salamander, Toaster,
Tellerwärmer in solidester, prak-
tischer Ausführung, Prospekte, Bro-
schüre über gelieferte elektrische
Grossküchen, sowie Offerten zu
Dienstleistungen. — — — Telephon 137



Ein Chocolate-Frühstück

das Ihren Gästen lange in bester Erinnerung bleibt,
werden Sie ihnen mit Cailler's

Chocolate-Pulver

oder **Cacao** zubereiten. Diese aus den feinsten Cacao-
bohnen in der immer gleichguten Qualität hergestellten
Produkte, sind das Ergebnis einer über 100jährigen, fach-
männischen Erfahrung. Achten Sie genau auf die Marke



Champagne
MAULER

Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus gegr. 1872

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und
preiswürdigen Schweizerfabrikate der

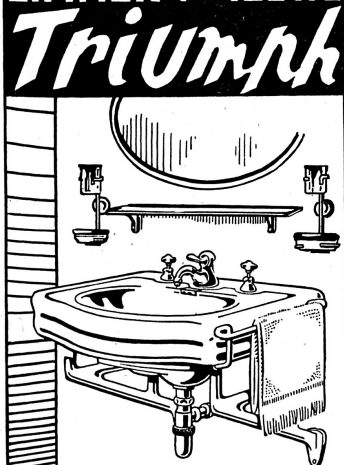


A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

TROESCH'S

HOTEL- ZIMMER-TOILETTE Triumph



Überreicht
in
Eleganz
und
Qualität

TROESCH & CO., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Praktisch bewiesen
IN UNZÄHLENDEN ANWENDUNGS-
FÄLLEN SIND DIE VORTEILE DER
Fulger
KÜHLANLAGEN
ABSOLUT VOLL
AUTOMATISCH
EINFACHSTE
KONSTRUKTION
HÖCHSTER
NUTZLEISTUNG
KONSTANTE
UND TROCKENE
KÄSE-
BEDEUTENDE
STROMERSPARIS
UNBEGRENZTE LEBENS-
DAUER DURCH VERWENDUNG
NUR EDLSTÄHLMATERIALS
Fulger
KÜHLANLAGEN
ZÜRICH 2. BRUNAUSTR. 93-95

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen



„Asko“ Steppdecken
sind Qualitätsdecken

Umarbeiten von Duvets
in la. Steppdecken, eben-
so Neuüberziehen von
alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Revue-Inserate haben Erfolg!

Für Ihre besten Gäste und Geflügelkenner nur

Bernecker Milchbackhähnchen
(Schweizerprodukt) saftig, zart und schneeweiss

70-80% erhöhte Leistung

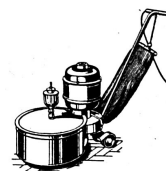
50% Ersparnis an Putzmaterial

**Tadellose Arbeit
Keine Ermüdung**

durch den patentierten

Bodenputzer UNIVERSAL

Er spült, saugt, blöcht! jed. Fussboden.
Unverbindliche Prospekte und Vorführung.



Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Sonderbar!

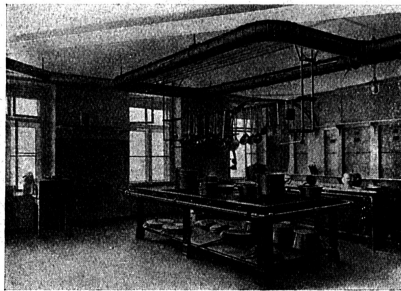
Die Herren Hoteliers bieten Ihren Gästen jeden erdenklichen
Komfort, aber im Zimmer fehlt in der Regel... der Kleiderbügel
zum richtigen Aufbewahren der teuren Garderobe. Jeder Gast
weiss auch diese Aufmerksamkeit zu schätzen. Verlangen Sie
Muster und Offerte (Bügel bereits zu 10 Cts.) von

Mannuss - Luzern
Rohrmöbel- und Korbfabrik - Bürstenwaren

Garten-Schirme
Unter einem
Fliederbaum... aber
auch unter einem bun-
t-farbigem Gartenschirm
sitzt es sich gemütlich
Abgekühlt hält das gros-
se, schattenspendende Rad
nicht nur die heissen d.
Sonnenstrahlen ab, son-
dern ist auch vor unlie-
bsamen Blicken geborgen.
Gartenschirme sind Ver-
trauenssache, lassen Sie
sich deshalb v. Spezial-
geschäft beraten. Unsere
Neuheiten sind bereit x
Gartenschirm 2 m. Durchm.
Ueberzug Storenstoff, m.
Knickvorrichtung Rekl-
mepreis Fr. 62.- per ei-
nen Flieder-
baum...
Suter-Strehler
Söhne & Co.
Fabriklager: Ausstellungsstr. 36 Zürich 5-Tierhall @ Klingenstr.
Suter-Strehler Söhne & Co. ist auch vor u
liebsamen Blicken gebor-
gen. Gartenschirme sind
Vertrauenssache, lassen

Ventilations-Anlagen

für Gesellschafts- und Speisesäle, Küchen und Keller
in Hotels, Restaurants und Sanatorien



erstellen nach bestbewährten Konstruktionsarten

Wanner & Co. A.-G. Horgen

Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

National-Kassen (occas.)

welt unter Preis verkauft mit
aller Garantie u. Zahlungsart.
Eigene Reparaturwerkstatt mit
Rollenschneider

M. Sing, Zürich
Klosterstrasse 15
Telephon 44.512

Erfolgreiche
Werbung durch
FRETZ
DRUCKSACHEN



Verlangen Sie Muster!
GEBR. FRETZ AG ZÜRICH
Buch Stein Offset
Kupferdruck

Aus unserer Praxis

Im Bahnhofgedränge bestieg der Angestellte J. den unrichtigen Zug. Als er, seinen Irrtum bemerkend, vom eben anfahren Zug abspringen wollte, glitt er aus und geriet mit einem Bein unter die Räder. Die Verletzung machte die Amputation des Unterschenkels nötig. Wir zahlten eine Entschädigung von Fr. 8100.—.
(Jahresprämie der betr. Unfallpolice Fr. 50.—)

Der Verkehr nimmt zu und mit ihm wächst die Unfallgefahr. Eine Unfallversicherung ist für jedermann notwendig.



Wenden Sie sich um kostenlose Beratung an die

ZÜRICH UNFALL
und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäss Vertrag mit dem
Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss
von Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen

Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

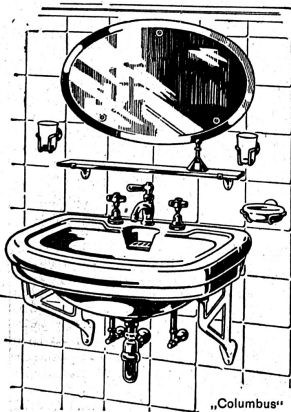
Trullas & Cie. S. A., Genève
Téléph. : Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr. : Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378



ROTHRISTER
ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres.

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

1650 franken

kostet der neueste kombinierte
Columbia-Radio-Gramophon-
Apparat in elegantem, solidem
Nußbaumgehäuse. Ein Europa-
Empfänger, 8 Lampen wovon 4
Schirmgitter, dynamischer Laut-
sprecher mit einer ausgezeich-
neten klaren und reinen Ton-
wiedergabe und
mit automatischem
Plattenwechsel
für 9 Platten. Das ist zweifellos
die günstigste Offerte dieser
Art, die Ihnen je unterbreitet
wurde. Für diesen Preis erhiel-
ten Sie sonst einen gewöhnlich
kombinierten Apparat ohne
Plattenwechsel. Lassen Sie diese
Gelegenheit nicht unbenützt,
diesen Apparat müssten Sie
sehen und hören. Verlangen Sie
unverbindliche Vorführung durch
die Columbia-Vertreter.
Generalvertreter für die Schweiz

Rea
J. Kaufmann Zürich
THEATERSTRASSE 12

Gartenschirme



Gartenschirme, Garten- u. Terrassenmöbel,
Liegestühle, Rohrmöbel, Rollwände, Gar-
ten-Servierboys etc. kaufen Sie am besten
im Spezialgeschäft

J. ASSFALG, ZÜRICH 1
Schipfe, 4, 6, 11, 13 & 25, bei der Rathausbrücke.

Verlangen Sie Gratiskatalog Nr. 10

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

ST. BORNVOER

Kochfett
Kraft
ist butterhaltig

FABRIKANTEN STÜSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESellschaft

"ORIGINAL WELLNER"

ein alter Begriff
für die schwerversilberten
Tafelbestecke
und Hotelgeräte der

Sächsischen Metallwarenfabrik

**AUGUST
WELLNER
SÖHNE**

Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Zürich